



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 5 (1935)

174 (13.4.1935) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-268306](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-268306)

Hakenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLETT NORDWESTBADENS



Verlag und Schriftleitung: Mannheim, R. 3 14/15, Fernruf: 204 86 314 71, 333 61 62. Das "Hakenkreuzbanner" erscheint 12mal wöchentlich und kostet monatlich 2,20 RM, bei 12 Ausgaben 26,40 RM, bei Vorbestellung 24,00 RM. Bei Postbestellung zusätzlich 0,72 RM. Einzelpreis 10 Pf. Bestellungen nehmen die Träger sowie die Postämter entgegen. Ist die Zeitung am Erscheinungsort (auch durch deren Gewalt) vertrieben, bedarf kein Anspruch auf Entschädigung. Regelmäßig erscheinende Beilagen aus dem Verlagsbereich. — Für unbenutzte eingetragene Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Abbestellen: Die 12spaltige Rückseite 10 Pf. Die 4spaltige Rückseite im Wert 45 Pf. Für keine Anzeigen: Die 12spaltige Rückseite 7 Pf. Bei Wiederholung Abbestellen nach auflegendem Tarif. — Inhalt der Anzeigen-Annahme: für Preisabgabe 18 Uhr, für Abendabgabe 13 Uhr. Anzeigen-Annahme: Mannheim, R. 3, 14/15 und P. 4, 12 am Strohmarsch, Fernruf 204 86, 314 71, 333 61 62. Abdruck- und Druckort: Mannheim. Druckerei: Die Hakenkreuzbanner-Verlagsdruckerei, Mannheim, Postfach 4964. Verlagsort: Mannheim.

Früh-Ausgabe A 5. Jahrgang Nr. 174

MANNHEIM

Samsstag, 13. April 1935

Der zweite Tag von Stresa

Laval spricht von einer Einigung

Der politische Tag

Die Nachrichten über den zweiten Tag der Konferenz von Stresa sind sehr spärlich und hauptsächlich auch sehr widersprüchlich. Man kann den Verdacht nicht los werden, daß jeder der drei Konferenzteilnehmer die Nachrichten so färbt, wie es seinen Absichten und Wünschen am besten entspricht. Wenn man der französischen Agentur Havas glauben darf, ist das Ergebnis der Konferenz schon so gut wie gesichert, und Laval hat nach Beendigung der Konferenz weiter nichts zu tun, als seine Reife nach Warschau und Moskau anzutreten, um den Ostpakt und seine Sonderabkommen unter Dach und Fach zu bringen. Aber ein Ostpakt ohne Deutschland wäre ein sonderbares Gebilde. Das hat man auch in Stresa erkannt, und, wie es heißt, Verhandlungen in Berlin eingezogen. Ueber die deutsche Antwort liegen keine authentischen Berichte vor, aber es ist sicher, daß die deutsche Antwort die Konferenzteilnehmer von Stresa zutiefst gemocht hat, denn eine neue englische Erkundigungsreise nach Berlin wird offenbar geplant.

Hovas behauptet, man habe sich über das Sprechende beim Völkerbund geeinigt. Wir können dazu nur sagen, daß wir es mit Interesse zur Kenntnis nehmen, daß man es dem Völkerbund überlassen will, die Beurteilung des deutschen Vortrags zu formulieren.

Es dürfte also wohl noch eine gewisse Weile dauern, bis man aus Genf etwas vernimmt, vorausgesetzt, daß die Havas-Meldung überhaupt stimmt. Nach den Verlautbarungen aller Delegationen scheint man sich mit der allerdings mehr theoretischen Frage ausgiebig befaßt zu haben, wie man sich in Zukunft bei der rechtzeitigen Aufkündigung von Verträgen verhalten soll.

Bei dieser Erörterung hat man selbstverständlich die deutsche Erklärung vom 16. März als einen angeblichen Präzedenzfall hinzugezogen. Wir können gegenüber diesen Berichten nur immer wieder darauf hinweisen, daß die Vertragsverletzung von den anderen Mächten begangen wurde, die die Bruchungsverpflichtungen des Versailler Vertrages für sich nicht gelten lassen wollten. Besonders erscheint es, daß gerade auch bei dieser Gelegenheit die englische Erklärung wiederholt wurde, daß die Aufrichterhaltung des Friedens der wichtigste Punkt aller Erörterungen sei. Alles in allem: dieser zweite Tag ist, trotz irreführender französischer Zweckmeldungen, für diejenigen, die von einer Einheitsfront gegen Deutschland träumten, eine schwere Enttäuschung.

Es mag sein, daß man in weniger entscheidenden Fragen Kompromisse geschlossen hat, die französischen Bestrebungen zur Einkreisung Deutschlands sind jedoch keinen Schritt weiter gekommen.

In Kairo wird z. B. der Prozeß verhandelt, der für uns und die Weltanschauung, die wir vertreten, von grundlegender Bedeutung ist. Wir wissen, worum es dem Weltjudentum ging, als es diesen Prozeß gerade in Ägypten vor dem Internationalen Gericht, das es hier gibt, aufrollte. Man wollte eine internationale (Fortsetzung siehe Seite 2)

Das Rätselraten dauert dennoch an

Stresa, 13. April. Wie der französische Außenminister nach Rückkehr von der Isola Bella, wo die Verhandlungen um 7 Uhr abgeschlossen wurden, soeben erklärte, ist zwischen den drei Mächten Einigkeit hinsichtlich ihrer Haltung in Genf erzielt worden.

Der Sonderberichterstatter der Agentur Havas in Stresa will ankündigen können, daß die Konferenz von Stresa ihr Ziel bereits so gut wie erreicht habe und offiziell am Samstag zum Abschluß kommen werde.

Der seit Donnerstagvormittag zwischen den englischen, französischen und italienischen Vertretern gepflogene Meinungsaustausch habe eine gründliche Prüfung des französischen Antrags an den Völkerbundrat bezüglich der deutschen Aufrüstung ermöglicht.

Die drei Regierungen seien übereingekommen, gemeinsam diesen vor dem Völkerbundrat zu vertreten, doch werde es Sache des Völkerbundrates sein, von sich aus den Wortlaut der Entscheidung festzulegen.

In der die Verletzung der internationalen Verpflichtungen durch Deutschland verurteilt werden sollte. Ferner sind die Vertreter der drei Mächte übereinstimmend der Ansicht, daß, um

den Folgen der deutschen Aufrüstung vorzubeugen, die Organisation der Sicherheit in Europa verstärkt werden müsse. — Die weiteren Ausführungen des Havas-Vertreters lassen nicht recht erkennen, wo die Verantwortlichkeit über die Konferenz aufhört und die Vorbereitung für spezifische französische Gedanken beginnt. Er fährt fort: Frankreich habe bereits praktische Schritte zur Stärkung der Sicherheit unternommen, die es auf jeden Fall in kürzester Frist zu einem günstigen Abschluß führen wolle. Italien sei bereit, den gleichen Weg einzuschlagen.

England allerdings lege eine große Zurückhaltung an den Tag.

Es glaube, daß substantielle Fortschritte in der praktischen Organisation der Sicherheit schwer zu erzielen seien, solange eine neue Befragung Deutschlands nicht endgültig die Verantwortlichkeit gestellt habe. Eine solche Befragung begreife nicht unbedingt die Einberufung einer Konferenz ein, zu der Deutschland eingeladen werden würde. Die englische Regierung könnte diese Befragung übernehmen. Das würde übrigens die anderen Mächte nicht daran hindern, das ergänzende Sicherheitssystem, über das man jetzt ver-

handelt, weiter auszubauen, so daß ihre Position durch den neuen Ausschub nicht geschwächt werden würde. Unter diesen Umständen werde sich an dem diplomatischen Programm der kommenden Woche nichts ändern.

Nachdem der Völkerbundrat sich also über Frankreichs Verwahrung gegen die deutsche Aufrüstung ausgesprochen haben werde, werde Laval nach Warschau und anschließend nach Moskau fahren (Anmerkung: Bisher lautete die Reiseroute Moskau — Warschau), wo er den französisch-sowjetrussischen Abkommensentwurf unterzeichnen werde. Die englischen Minister ihrerseits würden die Erkundigung bei der Reichsregierung vornehmen, von der die endgültige Entwicklung der diplomatischen Lage in Europa abhängen werde.

Neue Probleme

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung) Stresa, 13. April. Während sich nun in Stresa die Presse und die an der Konferenz nicht teilnehmenden politischen Persönlichkeiten dahin verhalten, die Möglichkeiten des Gelingens der Verhandlungen in den verschiedenen Versionen vorauszusagen, machte die Erklärung des französischen Außenministers, die dieser nach Abschluß der Verhandlungen (Fortsetzung siehe Seite 2)

Zusammenkunft des Führerkorps der Partei

Die Reichs- und Gauleiter der NSDAP tagen in München

Berlin, 13. April. München stand am Freitag im Zeichen einer bedeutsamen Zusammenkunft des Führerkorps der Partei. Am Vormittag versammelten sich die Reichsleiter, die Gauleiter mit ihren Stellvertretern

sowie die Amtsleiter der Reichsleitung im großen Sitzungssaal des Münchener Rathauses zu einer umfassenden politischen Aussprache unter dem Vorsitz des Stellvertreters des Führers Rudolf Heß. Die Tagung wurde eingeleitet mit einem feierlichen Geden-

ken an den Verlust, den das Führerkorps der Partei seit seiner letzten Zusammenkunft durch den Tod des Gauleiters Hans Schemm erlitten hat.

In Anwesenheit insbesondere auch aller derjenigen Reichsleiter, die als Reichsminister der Reichsregierung angehören, wurden die aktuellen innenpolitischen Fragen behandelt.

Die mehrstündige außerordentlich fruchtbare Aussprache stand ganz im Zeichen der engen Zusammenarbeit zwischen Partei und Staat

gerade in dem geschlossenen Kreis der alten führenden Vorkämpfer der nationalsozialistischen Bewegung, jener Zusammenarbeit zwischen den Männern, die an der Seite des Führers in den Zentralen des Reichs und der Partei arbeiten und denen, die draußen als seine Stellvertreter die Träger der politischen Entwicklung des deutschen Volkes sind. Die Tagung bewies erneut, daß dieses Führerkorps der Partei heute ebenso der entscheidende Faktor der innerpolitischen Entwicklung des Reichs

ist, wie es einst die Kraftzentrale des nationalsozialistischen Kampfes um die Macht war.

Am Nachmittag versammelten sich im Braunen Haus die Reichsleiter zu einer Tagung, in der die politischen Ergebnisse der großen Vortagungsberatung erörtert und zusammengefaßt wurden.

Der Abend vereinigte das gesamte Führerkorps der Partei zu einem geselligen Beisammensein mit dem Stellvertreter des Führers.



Schwedische Bauernführer und Reichstagsabgeordnete besuchen Berlin. Vizepräsident Dr. h. c. Hans Traeger von der „Nordischen Verbindungsstelle“ (links) begrüßt die schwedischen Bauernführer und Reichstagsabgeordnete bei ihrer Ankunft auf dem Tempelhofer Feld. Photo: Deutsches Nachrichten-Büro

Polo-Jacken 1/2 Arm Größe 3 1.75

Polo-Jacken 1/2 Arm Größe 3 1.85

Fuchs HAUPTPOST

ut Schwarz Telefon 2391

mittlere Reife Pensionierte

Bisher kam in dem Einweihungs...

Burns



Hier spricht der unbekannte Volksgenosse

Der Lokomotivführer - ein Mann der Verantwortung

Die Vogelscheuche

In dieser Zeit der jungen Aussaat, wo auf Feldern und Gärten die Samentörner in die Erde gesenkt werden, heißt es auch an die Vogelscheuchen denken, damit die junge Saat vor dem Appetit der Vogelwelt geschützt wird.

Die Herstellung einer wirksamen Vogelscheuche scheint nicht gerade zu den Selbstverständlichkeiten zu gehören, denn von den grotesken Figuren, die wir da und dort im Feld erblicken, erfüllen nur die wenigsten ihren Zweck. Die gewöhnliche Vogelscheuche hält auch nicht das hartnäckigste Vögelchen ab. Wenn eine Vogelscheuche auf die Vogelwelt natürlich wirken soll, muß sie vor allem in ständiger Bewegung sein. Nimmt man einen alten Rod, so muß er lange Schöße haben; rings um den Rand des Hutels sowie an den Karmeln müssen allerlei Lumpen und Plüsch baumeln, die gleichfalls durch ihr unruhiges Hin- und Herfliegen den Vogel abschrecken. Eine vortreffliche Vogelscheuche läßt sich aus einer kleinen Windmühle herstellen, an deren einen Flügel man eine kurze Kette hängt. Unter diese Kette wird an einen Zweig eine Innbüchse befestigt, gegen die bei jeder Umdrehung die Kette klappert. Wo das Geräusch hört, mag eine stille Windmühle vorgezogen werden.

Unfruchtbares Ackerland

Hast du nicht auch schon Tage gehabt, an denen du mit Nichtmut an dein Lagerwerk denkst? Du hattest noch nicht den Schlaf aus den Augen gerieben, da fiel dir alles ein, was unruhig macht. Trübe Gedanken schossen wie Lakritz in dir empor. Alle Quellen, die Kraft zu guten Werken mit sich führen, schienen verlegt. Unfruchtbares Ackerland lag vor dir, auf dem du dein eben beginnendes Lagerwerk vollbringen solltest.

Das sind Tage, an denen der Mensch mit sich selbst uneins ist und die wir ruhig als Verleugner in unserem Leben buchen können, wenn wir nicht rechtzeitig dazutun, auch unserer Seele den Boden zu bereiten.

Darum heraus in der Morgenfrühe mit allem Vertrauen, fort mit allem Zweifel, Unmut, mit Hunger und Bitternis und Mißtrauen!

Denke an das helle Lachen deines Kindes, denke daran, daß auf den kritischsten Tag ein sonniges, daß irgendwo in einem Garten ein Abend voll Ruhe und warmer Sonne folgen könne. Eine Blume blüht, die vielleicht morgen schon den Tisch schmückt, auf dem dein Abendbrot bereit steht.

So viel Güte ist in der Welt und so viel Schönheit, die wir nicht erkennen, weil wir nur zu oft vergessen, das Feld zu bestellen, auf dem wir nach eines Tages Arbeit bescheidene Ernte hüten wollen.

Mannheimer Jugend!

Besucht restlos den Film vom Reichsparteitag „Triumph des Willens“. Am Sonntag, den 14. April, ist letztmals Gelegenheit gegeben, dieses gewaltige Filmwerk in einer geschlossenen HS-Vorstellung zu erleben. Beginn 9 Uhr morgens (Kasseneröffnung 8 Uhr). Ort: „Universität“. Jeder deutsche Junge, jedes deutsche Mädchen muß dieses herrliche Werk gesehen haben.

Eltern, ermöglicht euren Kindern den Besuch dieses Filmes!

Jungarbeiter, besucht restlos den „Triumph des Willens“.

Der Eintrittspreis beträgt für alle Plätze für die gesamte Mannheimer Jugend 3 Reichspfennig.

Kein Mannheimer Junge, kein Mannheimer Mädchen darf sich das ergreifende Erlebnis des Meisterfilms „Triumph des Willens“ entgehen lassen.

Karten sind an der Morgenkasse noch zu erhalten. Ebenso durch die Betriebe.

Drei Wesenszüge sind es, die den wahren Adel der Arbeit begründen und die gerade den deutschen Arbeiter der Stirn und Faust in so hervorragendem Maße auszeichnen: Verantwortungsbewußtsein, Pflichttreue und Kameradschaft. Es gibt wohl auch keinen Beruf, der dem Ausübenden, — ganz gleich an welche Stelle ihn das Schicksal stellte, — nicht ein gerüttelt Maß Verantwortung auferlegt hätte.

Und das ist gut so, denn gerade das erhebende Bewußtsein, für sein Volk und Vaterland mit-

verantwortlich zu sein, gibt dem Menschen den inneren Halt, — die Kraft und den Stolz, sein eigenes Schicksal zu meistern und nimmt ihm das lähmende Gefühl, als mechanisiertes Lebewesen, als zweibeinige Maschine sein Dasein fristen zu müssen.

Verantwortung! Ein stolzes Wort — ein königliches Wort und eine Forderung an Treue, Kameradschaft und Gemeinschaftsgeist.

Und da droben auf dem Führerstand der Lokomotive steht ein Volksgenosse, der diese Forderung in hohem Maße erfüllen muß, dem man

Tausende von Menschenleben anvertraut — der Lokomotivführer, — der im wahrsten Sinne des Wortes auch eine Führernatur sein muß.

Bebaglich lehnen wir uns bei unseren Bahnfahrten in die Höhe zurück, mit tiefinnerlicher Freude genießen wir die Schönheiten der Landschaft und kaum streift ein Gedanke den Mann da vorn, der unser Leben in zwei Arbeitsharzen, stählernen Häuten hält und dessen klarer, aufmerksamer Blick uns Sicherheit und Ruhe gewährt.

Kurz vor seiner Abfahrt — hinaus in die lockende, blühende Natur, hatte ich Gelegenheit, meinen Lokomotivführer auf einige Augenblicke zu sprechen.

Ruhig, gesammelt — ein klein bißchen behäbig steht er da oben auf seiner Maschine, die ihm durch seine langjährige Dienstzeit zur zweiten Heimat geworden ist.

Es ist zwar nicht immer dieselbe, die seiner Führung anvertraut ist, — aber sein Reich ist doch immer das gleiche, — verantwortungsvolle, dem er sich auch, wie er mir lächelnd versichert — „wie ein kleiner König“ fühlt. Keiner hat ihm da war reinzusagen, und seiner Führung vertrauen sich Hunderte von Volksgenossen auf jeder neuen Fahrt bedingungslos an.

Meiner Bemerkung, daß es doch gerade jetzt, zur schönen Frühjahrszeit etwas Wunderbares sein müsse, so förmlich mit dem vorwärtsdrängenden Lenz um die Wette zu fahren, neue Eindrücke zu sammeln und sich vom Führerstand aus an dem herrlichen Bild der Landschaft zu erfreuen, stimmt er begeistert bei.

Allerdings macht er die Einschränkung, daß er sich ja nicht mit der inneren Gelöstheit und Entspannung wie der Reisende — an den Wundern der Natur erfreuen kann.

Mit dem Frühling wächst ja auch in jedem Jahre der Verkehr und an jedem ungehäugten Bahnübergang lauert das Verderben.

So mancher leichtsinnige Automobilist, der auf seinen persönlichen Schneid und auf die Schnelligkeit seines Fahrzeuges vertraute, hat an solchen Stellen schon sein Leben lassen müssen — und das Leben vieler anderer ernstlich bedroht.

Gegenüber solchen Gefahrenmomenten heißt es doppelt aufmerksam zu sein — hier hat der Lokomotivführer sein Verantwortungsbewußtsein unter Beweis zu stellen und auch das zauberhafteste Landschaftsbild hat keine Macht — darf keine Macht über ihn bekommen.

Scharf ist sein Auge in die Ferne gerichtet — schweift entlang am glühenden Schienenstrang — bald muß die Stelle kommen — schrill tönt das Warnungssignal — einmal — zweimal — und donnernd, fauchend, zischend jagt der eiserne Riesenleib mit seiner kostbaren Menschenkraft vorbei — bis zur nächsten, gefährlichen Kreuzung. Da heißt es immer wachsam sein!

Aber noch ganz andere Gefahren schlummern auf seinen weiten Reisen. Wenn die Herbstnebel über dem Lande liegen, wenn dem Mann auf dem Führerstand auf zehn Schritte jede Sicht genommen ist, wenn im Winter dichtes Schneegestöber vor den Augen tanzt, dann stellt gerade dieser Beruf gewaltige Anforderungen an seinen Mann.

Trotz der Selbstverständlichkeit dieser geschilberten, gefahrdrohenden Momente, mußte ich mir mit leiser Beschämung eingestehen, wie wenig ich mich eigentlich bisher um solche Dinge bekümmert habe, trotz meiner vielen Bahnfahrten — um solche „alltägliche Dinge“, die doch in Wirklichkeit aber so ungeheuer wichtig sind für Volk und Staat, — die in rechten Händen liegen müssen — um segensbringend zu wirken.

Und auch hier dürfen wir voll berechtigten Stolzes feststellen — und das beweist ja auch unsere Verkehrsstatistik — die Sicherheit und Ordnung auf unseren Bahnen ist über allen Zweifel erhaben, denn der deutsche Arbeiter — in diesem Falle der Lokomotivführer, bürgt uns dafür mit seiner vorbildlichen Pflichttreue und seinem hohen Verantwortungsbewußtsein — den Wesenszügen wahrer deutscher Menschen.

Kurz nur war das Gespräch — von Führerstand zu Bahnsteig — aber ich habe voll Stolz und Freude Einblick nehmen dürfen in ein Leben der Arbeit und Pflicht. emc.



Am Führerstand seiner Maschine HB-Bild und -Klischee

SS-Militärkonzert im Rosengarten

Nur noch ein Tag trennt uns von dem seit Wochen angekündigten und mit größtem Interesse und Freude erwarteten Militärkonzert, veranstaltet durch unseren SS-Sturmabteilung II/32.

Vielleicht war die Verlegung desselben vom 31. März auf morgen, Sonntag, 14. April, abends 8.15 Uhr, ein gutes Vorzeichen. Im vergangenen Monat hätte vielleicht der böse Wettergott mit seinen Regenwässern und verfrühtem Aprilwetter manchen Besucher abgehalten und manchen auswärtigen Freund und Gönner auf seine Anwesenheit verzichten lassen.

Vorbereitungen und Mühen, die sich die Schutzstaffel machte, die Saaldekorationen und überhaupt die ganze Art, wie der Konzertabend aufgezogen wurde, versprechen jedem Besucher wertvolle und besonders genutzreiche Stunden im Kreise unserer „Schwarzen Garde“. Es soll aber keiner kommen, der am Montag sagt: „Ja, ich habe gar nichts von diesem Militärkonzert gewußt! Ich wäre ja auch so brennend gern in den Rosengarten gegangen!“

Die Stadtreklame durch Flugzettel, die Werbung durch Zeitungsinserate und Herumtragen von Ankündigungspulver machte sich doch jedem Mannheimer bemerkbar. — Und dann waren die SS-Angehörigen selbst eifrig bemüht, durch direkte Werbung und Verkauf der Eintrittskarten jedermann Kenntnis von diesem Ereignis zu geben.

Es sei also nochmals wiederholt: In Anwesenheit namhafter SA- und SS-Führer, der fördernden Mitglieder der SS und ihrer Gönner und Freunde soll dieser Konzertabend im Kreise der SS-Kameraden des SS-Sturmabteilung II/32 ein Erlebnis und dauerndes Band zwischen der Schutzstaffel Mannheims und der Bevölkerung bilden.

Nur deutsche Kurzschrift. Der Präsident der Reichsanstalt hat unter Aufbedingung eines früheren Erlasses die Arbeitsämter erucht, der Umschulung zur deutschen Kurzschrift und der Aus- und Fortbildung in der deutschen Kurzschrift ganz besondere Aufmerksamkeit zu widmen, da gerade die Wirtschaft Wert darauf lege, daß nur ein Diktier geschrieben werde. Er gibt gleichzeitig ein Schreiben des Reichs- und preussischen Innenministers bekannt, wonach die Frage der Kurzschriftform endgültig im Sinne der deutschen Kurzschrift entschieden sei, nachdem diese in den letzten 10 Jahren den Nachweis ihrer Brauchbarkeit einwandfrei erbracht habe. Der Minister hat sich weiter damit einverstanden erklärt, daß für die Behördenanstellungen, die Führer in der SA und SS, politische Leiter der VO oder NSDAP sind für die Erlernung der Kurzschrift ausnahmsweise auf Antrag eine Prüfungsverlängerung bis zum 31. Dezember 1935 eintritt.



Anlässlich unseres 50 jährigen Geschäftsbestehens möchten wir allen denen, die uns durch Erteilung von Aufträgen unterstützten, für das uns dadurch entgegengebrachte Vertrauen danken und bitten gleichzeitig, uns auch weiterhin mit Aufträgen betrauen zu wollen.

Radio Elektro-Installation **Karl Fr. Gordt - R 3, 2** Schlosserei

Daten für den 13. April 1935

- 1508 Heinrich der IV. von Frankreich gewährt im Edikt von Nantes den Protestanten Religionsfreiheit.
1804 Der preussische Generalfeldmarschall Friedrich Graf von Bismarck in Stettin geb. (gest. 1877).
1848 Der Afrikareisende Oskar Lenz in Leipzig geb. (gest. 1925).
1917 (2. April bis 20. Mai) Durchbruchschlacht bei Arras.
1932 Verbot der SA und SS im ganzen Reich.
Sonnenaufgang 5.36 Uhr, Sonnenuntergang 19.18 Uhr. - Mondaufgang 13.40 Uhr, Monduntergang 3.27 Uhr.

Bodenständiges Bauerntum

Im Amtsbezirk Mannheim 90 Erbhöfe. Von 112 gemeldeten Erbhöfen sind bis jetzt im Dienstbezirk der Kreisbauernschaft Mannheim, also im Amtsbezirk Mannheim, etwa 90 in die Erbrolle eingetragen worden; wahrscheinlich werden aber noch einige Eintragungen nachträglich durch das Aemteramt vorgenommen. Bei uns beträgt die Mindestfläche für einen Erbhof 5,5 bis 7 Hektar, was ist in ganz Süddeutschland die niedrigste Betragzahl an Hektarzahl und auf den kleinsten Anbau von Handelsgewächsen zurückzuführen. Die 90 Erbhöfe im Bezirk Mannheim verteilen sich auf fast alle Bezirksgemeinden, die meisten aber, nämlich 40 v. H., hat Seddenheim aufzuweisen, das für die Bodenständigkeit seiner Bauern bekannt ist.

Aus dem Familienleben. Seinen 71. Geburtstag feiert heute in guter Gesundheit Peter Burkholder, Redarau, Luisenstr. 46. Wir gratulieren!

Goldene Hochzeit. Das Fest der goldenen Hochzeit feierten Herr Johann Freiländer und seine Ehefrau Maria, geb. Berger, J. 5, 7, bei beiderseitiger Kräftigkeit. Wir gratulieren.

25jähriges Dienstjubiläum. Sein 25jähriges Dienstjubiläum feiert Amtmann Georg Kaab bei der Südb. Eisen- und Stahl-Verwertungsgesellschaft, Sektion 4, Mannheim. Der Jubilar war 11 Jahre in der Hauptverwaltung in Mainz tätig und versieht seit 1921 seinen Posten bei der hiesigen Sektion. Er erweist sich als Vorbild eines gewissenhaften Beamten allgemeiner Beliebtheit.

50jähriges Geschäftsjubiläum. Aus dem Stamm einer der ältesten Mannheimer Handwerkerfamilien gründete im Jahre 1885 der 1932 verstorbene Schlossermeister Carl G. v. d. Mannheim, sein Geschäft. Unermüdete Schaffensfreude und gediegenes Können verhalfen der Schlosserei und dem elektrischen Installationsgeschäft zu führender Stellung. Die Firma Carl v. G. v. d. Mannheim gehörte zu den ersten Installationsgeschäften, die bereits in den 80er Jahren die elektrischen Schwachstromanlagen und das Haustelefon einführten. Im Jahre 1926 zog sich Carl G. v. d. Mannheim zurück. Das Geschäft wird von den beiden Söhnen Friedrich und Heinrich in der alten Tradition des Hauses weitergeführt.

Blumenhaus Karl Assenheim Kunststraße 92.9 - Kranz- und Blumenlieferungen aller Arten. Die Ausschmückung sämtlicher Veranstaltungen der NS-Kulturgemeinde wurde von uns besorgt.

Sonntagsradsfahrkarten zur Luftschiffausstellung in Saarbrücken. Die Reichsbahnverwaltung hat für die Saarbrücken-Exposition die „Große deutsche Luftschiff-Ausstellung“ statt. Zur Förderung des Besuchs dieser Ausstellung geben die Bahnhöfe im Umkreis von 45 Kilometern um Saarbrücken am Mittwoch, 17. April, Mittwoch, 24. April und Freitag, 26. April, Sonntagsradsfahrkarten nach Saarbrücken aus. Die Karten erhalten einzelne Geltungsbauer von 9-24 Uhr (späterer Antritt bei Rückfahrt). Zur Rückfahrt sind die Karten nur gültig, wenn sie den Stempel der Ausstellungsausstellung tragen. Die Städtische Sparkasse Mannheim weist im Anzeigenteil darauf hin, daß am Donnerstag, 20. April (Bankferiertag), die Sparkasse geschlossen bleibt. Zur Einlösung fälliger Wechsel wird von 11-12 Uhr ein Schalter offengehalten. Die Zahlstellen in allen Stadtteilen und Vororten sind an diesem Tage geöffnet. (Näheres siehe Inserat.)

Deutscher Kampf im Baltikum - 1919

Landesvolkshauptmann Philip, Ludwigshafen a. Rh., wird heute Samstag, den 13. April, 20.15 Uhr im Ronsertsaal des Pfalzhauses in Ludwigshafen einen Vortrag über die Kämpfe des Reichskorps Westphalen gegen den Bolschewismus halten. Der Landesverband Baden des Reichsverbandes der Baltikumkämpfer, Bereingung oder maliger Grenzschutz, und Reichskorpskämpfer, die mit uns mit Bezug auf das Ronsert Schandurteil um Veröffentlichung der Dinge, die sich im Jahre 1919 im Baltikum abspielten und die das heimtückische Treiben der litauischen und lettischen Chauvinisten gegenüber deutschen Truppen und damit gegenüber Deutschland schon in damaliger Zeit beleuchteten. Die Kreisleiter Vg. Dr. Roth anlässlich der Protestkundgebung am 27. März verkündete, kämpften schon damals erste Nationalsozialisten auf litauischem und lettischem Boden für Deutschlands Ehre, um die von Osten mit furchtbarer Macht hereinströmende russische, bolschewistische Welle aufzuhalten. Sie kämpften nicht nur, weil ihre Liebe zum Deutschland sie drängte, sondern auch weil die damaligen nord-

Ab Montag Rheinbrücken-Umbau

Bedeutende Änderungen im Straßenverkehr

Der Zeitpunkt ist nun endlich gekommen, an dem der Umbau der alten Straßenbrücke über den Rhein vorgenommen werden kann. Die Nordbahn erhält einen Abfahlschlag, die Träger werden verstärkt, der Fußgängerweg wird verbreitert und außerdem entfernt man bei dieser Gelegenheit selbstverständlich das weite, seit dem Bau der neuen Rheinbrücke überflüssig gewordene Straßenbahngeleis. Die umfangreichen Bauarbeiten werden sich vermutlich bis in den September hinein erstrecken, obgleich durch Beschleunigung alles daran gesetzt wird, möglichst bald fertig zu werden. Zweckmäßig bringen die Umbauarbeiten größere Verkehrserschwerungen, denn es läßt sich nicht umgehen, den gesamten Straßenverkehr über die eine Nordbahn, die normalerweise nur den Richtungsverkehr von Ludwigshafen nach Mannheim zu tragen hat, zu leiten. Die Erschwerung beruht vor allem darin, daß

die Straßenbahn in beiden Richtungen über das eine Geleis verkehren muß. Die Arbeiten beginnen am Montag, 15. April. Zu diesem Zeitpunkt tritt auch eine polizeiliche Verordnung in Kraft, die vor allem bestimmt, daß die Zufahrt zur Rheinbrücke besonders geregelt wird. Wesentlich ist zunächst die Spernung der Schloßgartenstraße und der Rheinbrückenrampe für den Verkehr zur Rheinbrücke. Um eine Stauung der Fahrzeuge an der Verkehrsinsel zur Lindenhofüberführung zu vermeiden, sind Schilder aufgestellt worden, die vom Bahnhof bzw. Latzerfall ab den Verkehr, vor allem den Fernverkehr, direkt auf die Bismarckstraße leiten, weil die Zufahrt zur Rheinbrücke von Montag ab nur von der Rheinbrücke her erfolgen darf. Auch an den Seitenstraßen sind entsprechende Sperr- und Umleitungsschilder angebracht. In umgekehrter Richtung, das heißt für die von Ludwigshafen kommenden Fahrzeuge ist die Abfahrt über die Rheinbrücke verboten. Zu den Fahrzeugen gehören auch die Radfahrer, die ebenfalls zur Rheinbrücke nur über die Rheinbrückenrampe fahren dürfen.

Die Lage an der Ostfront am Ende des Weltkrieges

Die deutschen Truppen waren im November 1918 aus der letzten Frontlinie, die sich von Weidensee in der letzten Richtung nach Dinaburg bewegte, in die Heimat zurückgezogen. Nur ganz geringe Abteilungen blieben, verlagert von den bolschewistischen Truppen, etwa 60 Kilometer östlich der ostpreussischen Grenze, etwa in Raum Lidau-Pruden liegen. Es mögen nur mehr wie 400 Mann gewesen sein, die das hohe Bollwerk des Reiches gegen die hereinrückenden Sowjettruppen darstellten. In Litauen befand sich eine kleine Abteilung, etwa zwei Schadronen Jäger zu Pferde in der Gegend von Samanien. Diese bildeten den Grundstock des Kavalleriekorps Diebitsch, so genannt nach ihrem Führer, Oberst von Diebitsch. Im Norden, d. h. im Räume von Wodangell befand sich ein weiteres Truppenteils gegen die Sowjetfront, in erster Linie aus weißrussischen Truppen bestehend, die sich völlig unter englischen Einfluß befanden. Im Süden der Sowjetfront war um diese Zeit in erfolgreichem Vormarsch die beträchtliche Truppenmacht des Admirals Koltschak, die etwa im Räume Rajan-Zemau ihren westlichsten Punkt erreichte.

In Estland hatten sich aus ebenfalls bolschewistischen Truppen unter Denikin ein weitere Gegenfront gebildet, die auch zunächst in erfolgreichem Vormarsch etwa bis Orel an Tscha begriffen war. Nach menschlichem Ermessen war also damit zu rechnen, daß die Sowjettruppen ohne irgendwelche ernstlichen Widerstände im Winter 1919 über Ostpreußen in das Reich hereinrücken mußten. Es wird im folgenden neben der Schilderung des eigentlichen Kampferlaufes Hauptaufgabe sein, die politische Entwicklung in Deutschland in Beziehung zu setzen zu den vielfach so ungewohnten Geschehnissen im Osten.

Die Waffenstillstandsbedingungen boten dem Deutschen Reich ausdrücklich Schutz des Vaterlandes vor der bolschewistischen Truppenbewegung. Die deutsche Regierung hatte sich die Handhabe, auf Grund der Waffenstillstandsbedingungen die Ostfront gegen Rußland zurückzuziehen. Demgegenüber handelte die Bedingungen des damals für diese Dinge hauptsächlich verantwortlichen Außenministers und Reichszantiers Hermann Müller, es mit den Sowjetleuten nicht zu verderben. In Königsberg befand sich z. B. der Chef des mobilen 6. Armeekorps, zunächst folgte die Richtung in der Regierung, welche sich zur Befüllung der Waffenstillstandsbedingungen auf im Osten bekannte, und es setzte eine Wehraktion in ganz Deutschland zur Rettung vor den Sowjets ein. Da es sich um rein fremdländige Verbände handelte, die auf vorübergehender Kündigung geworden wurden, ergab sich ein Anknüpfungspunkt für die Beurteilung der künftigen Geschehnisse. Wie wie sie hand und sei der Wert solcher Formationen mit der Persönlichkeit des Führers.

Wie wir den Film sehen

SCALA: „Polenblut“ Auf einer polnischen Wirtshaus herrscht „Polnische Wirtshaus“. Der Eigentümer, ein junger Graf, verlobt den ganzen Besitz. Eine Nachbarstochter, die ihn heimlich liebt, schmuggelt sich unter der Maske einer Wirtshauskellnerin auf das Gut, bringt natürlich Schwung in die Bude und bezieht auf diesem für die Leinwand nicht mehr ungewöhnlichem Umwege die hartnäckige Abneigung des leichtsinnigen Gutbesitzers gegen das Joch der Ehe. Der unterhaltssame und sehr lustige Film ist nach der Operette des bekannten Doorkalldülers Oscar Redbal gedreht, deren beschwingte Melodien allenthalben auftauchen. Die Handlung wird vor allem von der quirllebendigen Anni Ondra und Ivan Petrovich getragen. Aber auch Hans Moser, Margarete Kupier, Hilde Hildebrand, Rudolf Carl, Paul Rehtopf und Carl Blaten stellen in dem außerordentlich flottigen Stück ihren Mann bzw. ihre Frau. Daneben zeigt die Scala einen indischen Kulturfilm, eine „Micky-Maus“ und die „Woche“ H. E. Ausstellung in der Kunsthalle. Heute, Samstag und morgen, Sonntag, ist die Ausstellung „Deutsche Meister der Malerei aus einem Jahrhundert“ in der Kunsthalle zum letzten Male zu sehen. Unzählige Lesern, die die Ausstellung noch nicht besucht haben, empfehlen wir, dies nachzuholen. Die Ausstellung ist geöffnet: heute von 11-1 Uhr und nachmittags von 3-5 Uhr; am Sonntag von 11-12 Uhr und nachmittags von 3-5 Uhr.

Asien Front zu einer schmerzhaften Front. Die russische Front allein, die Russen den Boden zu halten dem westlichen Truppen, dringlich unternehmen schwebigsten Westpreussischen Anar und Arthaler zu denen kein Erfolg über diese Schicksalen in 1919 Jahren mit Arthaler verlebten sie ein Lebensmittel die Menschheit für die wachsenden zu verhindern. Die Vereinbarung wurden immer in einzelnen Kampftheater der russischen Front, die russischen Fronten und unter sich letzten treffen.

Kur bevor es jetzt in der ma der erwarren. Deshalb werden, daß a l fah von sich au ihn nicht hoch e hat- und Grund richte Organ z. S. a. u. v innerhalb der G ehtaffen und be rieben und a von gemeinsamer ver schuldeten der Kontrolle n überlassen. Kle von nachfolgende wird werden. Er währt von tücht (Polenfronten); und durch Fortw und werden (Schwerkräften) zu erfüllen lassen. Bei der Kampf im enstlichen Fronten müssen. Sie ul verbundenen n durch ein 90 stellen sind. 90

Wie wir den Film sehen

Die Handlung wird vor allem von der quirllebendigen Anni Ondra und Ivan Petrovich getragen. Aber auch Hans Moser, Margarete Kupier, Hilde Hildebrand, Rudolf Carl, Paul Rehtopf und Carl Blaten stellen in dem außerordentlich flottigen Stück ihren Mann bzw. ihre Frau. Daneben zeigt die Scala einen indischen Kulturfilm, eine „Micky-Maus“ und die „Woche“ H. E. Ausstellung in der Kunsthalle. Heute, Samstag und morgen, Sonntag, ist die Ausstellung „Deutsche Meister der Malerei aus einem Jahrhundert“ in der Kunsthalle zum letzten Male zu sehen. Unzählige Lesern, die die Ausstellung noch nicht besucht haben, empfehlen wir, dies nachzuholen. Die Ausstellung ist geöffnet: heute von 11-1 Uhr und nachmittags von 3-5 Uhr; am Sonntag von 11-12 Uhr und nachmittags von 3-5 Uhr.

Wie wir den Film sehen

Die Handlung wird vor allem von der quirllebendigen Anni Ondra und Ivan Petrovich getragen. Aber auch Hans Moser, Margarete Kupier, Hilde Hildebrand, Rudolf Carl, Paul Rehtopf und Carl Blaten stellen in dem außerordentlich flottigen Stück ihren Mann bzw. ihre Frau. Daneben zeigt die Scala einen indischen Kulturfilm, eine „Micky-Maus“ und die „Woche“ H. E. Ausstellung in der Kunsthalle. Heute, Samstag und morgen, Sonntag, ist die Ausstellung „Deutsche Meister der Malerei aus einem Jahrhundert“ in der Kunsthalle zum letzten Male zu sehen. Unzählige Lesern, die die Ausstellung noch nicht besucht haben, empfehlen wir, dies nachzuholen. Die Ausstellung ist geöffnet: heute von 11-1 Uhr und nachmittags von 3-5 Uhr; am Sonntag von 11-12 Uhr und nachmittags von 3-5 Uhr.

Ein Tackschuh als Osterfreude



Tack Der gute Schuh für Alle. Includes a logo with a rabbit and the text 'Tack Der gute Schuh für Alle'.

Verkaufsstelle Mannheim, S 1, 7, Telefon 225 24 Ludwigshafen a. Rh. Ludwigstraße 38, Tel. 62792

1919

Die Rattenbekämpfung — eine kommunal-hygienische Aufgabe

In allen Ländern ist die Häufung der Ratten zu einer schweren Menschenplage geworden. Nur allein, daß diese listigen und bedehnten Nagetiere den Korn- und Fruchtertrag des bestellten Bodens empfindlich schmälern, nein, sie lösen dem menschlichen Wirken auf Schritt und Tritt, bringen tief in die Siedlungen ein und unternehmen aus unzugänglichen und schmutzigen Verstecken heraus unablässig ihre heimlichen Anarisse und Verunreinigungen, Unstimmbar sind Atrophaler und Verfallungslucht der Ratten, die ihnen kein Dach, kein Steinbau, kein Netzrohr oder Rabel sicher ist. Zudem beladen sie diese Schädlinge an ihren elektrisierenden Berreden in Höhlen, Dungstätten und Zielstätten mit Krankheitskeimen aller Art und verschleppen sie unvermutet in Keller, Küchen und Lebensmittelvertriebe. Kein Wunder, daß die Menschheit sich seit Jahrhunderten mühte, die dauernden Gesundheits- und Sachschäden zu verhüten. Doch bisher ist es trotz Einsicht und Vereinbarung auf internationalen Kongressen immer nur bei mehr oder weniger vorübergehenden Erfolgen geblieben, denn anstatt der ratischen und starken Vermehrungsmöglichkeit der Ratten mußten die obendrein oft unrichtigen und planlosen Maßnahmen einander sich selbst als wirkungslos erweisen.

Nur bestorganisierte, unausgesetzte Kampfe auf allen Fronten werden der ewigen Rattenplage ein Ende zu bringen. Deshalb muß endlich dazu geschritten werden, daß alle Gemeinden in Stadt und Land von sich aus den Kampf organisieren und ihn nicht bloß einmal im Jahr unerfahrenen Bau- und Grundeigentümern überlassen. Eine richtige Organisation erfordert aber die Schaffung von Zentralstellen (z. B. innerhalb der Gesundheitsämter, Desinfektionsanstalten und dergl.), die mit Hilfe einer ausrichtenden und auf auszubildeten Kampftruppe dem gemeinamen Kampf leiten und an Hand der obzuliefernden Tätigkeitsberichte und scharfer Kontrollen das Ergebnis nachprüfen und überwachen. Kleinere Gemeinden können dabei von nächstgelegenen ärztlichen Orten mitarbeiteten werden. Die Kampfobliegenheiten werden verteilt von tüchtigen geschulten Kammerleuten (Desinfektoren): die Bekämpfungskolonnen sind durch Vorträge und Uebungen auszubilden und werden sich unter Aufsichtnahme des Reichsdienstes zu jeder erforderlichen Stärke stellen lassen. Die Zentralstelle bestimmt die Art der Kampfmittel, die durchwegs zuvor einer amtlichen Prüfung auf Genußnahrungsmitteln zu müssen. Stets sind verschiedene Arten von Ratentypen zu verwenden, weil die Ratten durch ein Mittel allein niemals getötet zu lassen sind. Auch staatliches und städtisches

Gelände ist mit gleicher Gründlichkeit zu behandeln, damit die Ratten nirgends ausweichen können.

Die Hauptaufgabe der Haus- und Grundeigentümer besteht in der Mitarbeit bei den Vorbereitungen zum Rattenkampf, d. h. vornehmlich in dem Beschaffen von Gerümpel und Unrat, in dem Verfallung von Vorräten und Abfällen und in der baulichen Sicherung der Gebäude

gegen Rattenbefall. Auch Baupolizei und Tiefbauämter sind deshalb mit in den Kampf einzuschalten, der möglichst schlagartig, in größeren Gemeinden bezirksweise in schmelzer Rolae durchzuführen ist, wobei die Rattenzentren häufig nachbearbeitet werden müssen. Die Kosten der Bekämpfung sind anteilmäßig auf den Haus- und Grundbesitz umzulegen. Ein besonders glücklicher Weg der Finanzierung wäre der, durch Gesetz einen Teil der Grundsteuer bzw. einen geringen Aufschlag für die jährlichen Zwecke der Schädlingsbekämpfung sicherzustellen. In allen Fragen der Rattenbekämpfung erteilt bereitwillig die Reichs-Landesanstalt für Wasser-, Boden- und Lufthygiene, Berlin-Tablitz, Auskunft.

Der Eintrittspreis ist niedrig gehalten und beträgt 50 Pf. einschl. Einlagegebühr. Erwerbloslose und Kriegsbeschädigte 20 Pf. ohne Einlagegebühr. Karten im Vorverkauf am Montag, 15. April, in folgenden Vorverkaufsstellen: Kreisamt L. 4, 15, Böllische Buchhandlung, Verkehrsverein, NS-Kulturgemeinde, Abt. 11, Rathausbogen 37 und familiären Adz. bzw. NSZ-Dienststellen.

Reise zum Universitätsstudium. Zu unserem Bericht über die Schlussfeier der Privat-Realschule Schwarz ist noch ergänzend nachzutragen, daß 12 Oberprimaner an verschiedenen staatlichen Höheren Lehranstalten das Reifezeugnis, das zum Universitätsstudium berechtigt, erworben konnten. Weiter erhielten 16 Schüler (13 Reals- und 3 Gymnasialschüler) das Zeugnis der staatlichen mittleren Reife, nachdem das Ministerium der Volksbildung die Berechtigung zur Ausstellung der mittleren Reife erteilt hat.

Rom NR 249. In unserer Abendausgabe vom 9. April veröffentlichten wir einen Bericht über die Monatsversammlung des NR 249, in dem von einem Besuch geschrieben wurde, der nicht durchgeführt werden konnte. Um Unklarheiten zu vermeiden, stellen wir fest, daß es sich in diesem Falle um einen Besuch bei Generalmajor Laue in Wiesbaden handelt.

Preissschießen. Der Sparverein „Glück auf!“ (gegr. 1894) veranstaltet, wie aus dem Anzeigenteil dieser Ausgabe hervorgeht, in seinem Vereinslokal sein alljährliches Preissschießen.

1000 Gefellen wandern

Am 23. April Wanderbeginn

Schon vor einiger Zeit hat die Reichsbetriebsgemeinschaft Handwerker Richtlinien für das Gefellenwandern erlassen. Die Organisation ist nun so weit gediehen, daß am 23. April die ersten 1000 Wandergefallen in Marsch gesetzt werden können. Dieses Gefellenwandern soll ein neuer Anfang sein, ein Versuch, dem alten Gefellenwandern des Handwerks wieder Sinn und Inhalt zu geben. Das Wandern hat immer zum deutschen Handwerk gehört. Erst in der Nachkriegszeit ist ihm sein Inhalt geraubt worden. Jetzt soll also das Gefellenwandern wieder zu Ehren kommen, und das Handwerk will daher den Tag des Wanderbeginns, den 23. April, nicht vorübergehen lassen, ohne auch die breite Öffentlichkeit auf diesen Tag aufmerksam zu machen. Es ist daher für die Reichshauptstadt eine besondere Veranstaltung vorgesehen, an der voraussichtlich hohe Persönlichkeiten der Partei und der Deutschen Arbeitsfront teilnehmen werden. Tausende von Meistern und Gefellen aus dem Berliner Fleischer-, Bäcker- und Konditorenhandwerk — nur auf diese drei Handwerksarten bezieht sich vorläufig der Gefellenaustausch — werden den ersten 75 ausgesuchten Gefellen der Reichshauptstadt einen würdigen Abschied bereiten. Sie erhalten von den Fleischern und Bäckern Berlins eine Ehrenration an Brot und Fleischwaren, die ihnen für die ersten Tage soziale Hilfe um die Befriedigung der leiblichen Bedürfnisse nehmen soll. Bei der Veranstaltung wird auch der Reichshandwerksmeister Schmidt das Wort ergreifen. Was Einzelheiten des Gefellenwanderns anlangt, so ist dafür Sorge getragen worden, daß in allen Gauebezirken gleichmäßig der Gefellenaustausch und das Wandern begonnen wird. Nur gesunde sowie charakterlich und politisch einwandfreie Gefellen mit besten Prüfungszeugnissen sind für den Austausch zugelassen, der in der Form vor sich geht, daß immer zwei Stellen getauscht werden. Je-

der Austausch muß eine Mindestdauer von sechs Monaten haben. Während der Wanderschaft, die im Durchschnitt 8 Wochen in Anspruch nimmt, ist es dem Gefellen freigestellt, sein Ziel teils zu Fuß, teils mit Verkehrsmitteln zu erreichen. Der wandernde Gefelle ist verpflichtet, in jedem Ort, den er auf seiner Wanderschaft berührt, unter Vorzeigung seines Wanderbuchs nach Arbeit anzufragen. Wenn es trotzdem nicht möglich ist, daß er Arbeit erhält, so ist es eine Ehrenpflicht für den Obermeister und die zuständigen Amtswalter der Deutschen Arbeitsfront, dafür zu sorgen, daß der Gefelle für eine Nacht Verpflegung und Übernachtung erhält. Länger als 24 Stunden darf er sich jedoch nicht in einem Ort aufhalten, wenn er keine Arbeit gefunden hat.

Vorläufig sind Gefellen aus dem Fleischer-, Bäcker- und Konditorenhandwerk zugelassen. Man hat diese Handwerkszweige genommen, weil bei ihnen die Unterbringung und Verpflegung der wandernden Gefellen die wenigsten Schwierigkeiten macht. Es handelt sich insgesamt um 1000 wandernde Gefellen. Auf Grund der gemachten Erfahrungen soll dann das neue Gefellenwandern auch auf andere Handwerkszweige ausgedehnt werden.

Ein Abend für alle. Am Freitag, 26. April, veranstaltet die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ im Rahmen ihrer Großveranstaltungen einen lustigen bunten Abend mit der in Mannheim nicht ganz unbekannt Gruppe „Karl-Geisler“. Diese Künstlergruppe ist überall mit großem Erfolg aufgetreten und wird auch den Mannheimern schaffenden Volksgenossen einige Stunden Heiterkeit bieten. Von der 15 Personen umfassenden Gruppe ist eine besonders zu erwähnen: Paula Ellmann, die Meisterliedlerin aus Schwelm. Sie ist mit ihren 70 Jahren ein Stimmphänomen. Nach dem ersten Voller ist alles begeistert. In fast allen führenden Theatern hatte sie große Erfolge.

KRAFT FREUDE


Es blüht an der Bergstraße!

Es blüht an der Bergstraße: Seit Donnerstag stehen die Kirichen- und Mandelbäume und andere Obstbäume im schönsten Blüten Schmuck. Darum auf nach Weinheim. Betielet euch an der „Kraft-durch-Freude“-Fahrt am kommenden Sonntag. Von Weinheim Wanderung in drei Gruppen. Nachmittags 4 Uhr Treffpunkt im Saale des Gasthauses zur Eintracht. Abfahrt Sonntag, 14. April, morgens 7.40 Uhr und 7.50 Uhr ab OGG-Bahnhof Redarstadt. Fahrtarten nur im Vorverkauf bis Samstagvormittag 11 Uhr auf dem Kreisamt L. 4, 15. Evt. können noch einige Karten vor Abfahrt vom Wandergruppenführer ausgegeben werden. Näheres in der Sonntagsausgabe. Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt 50 Pf.

Achtung! Osternacht nach Herrenab!

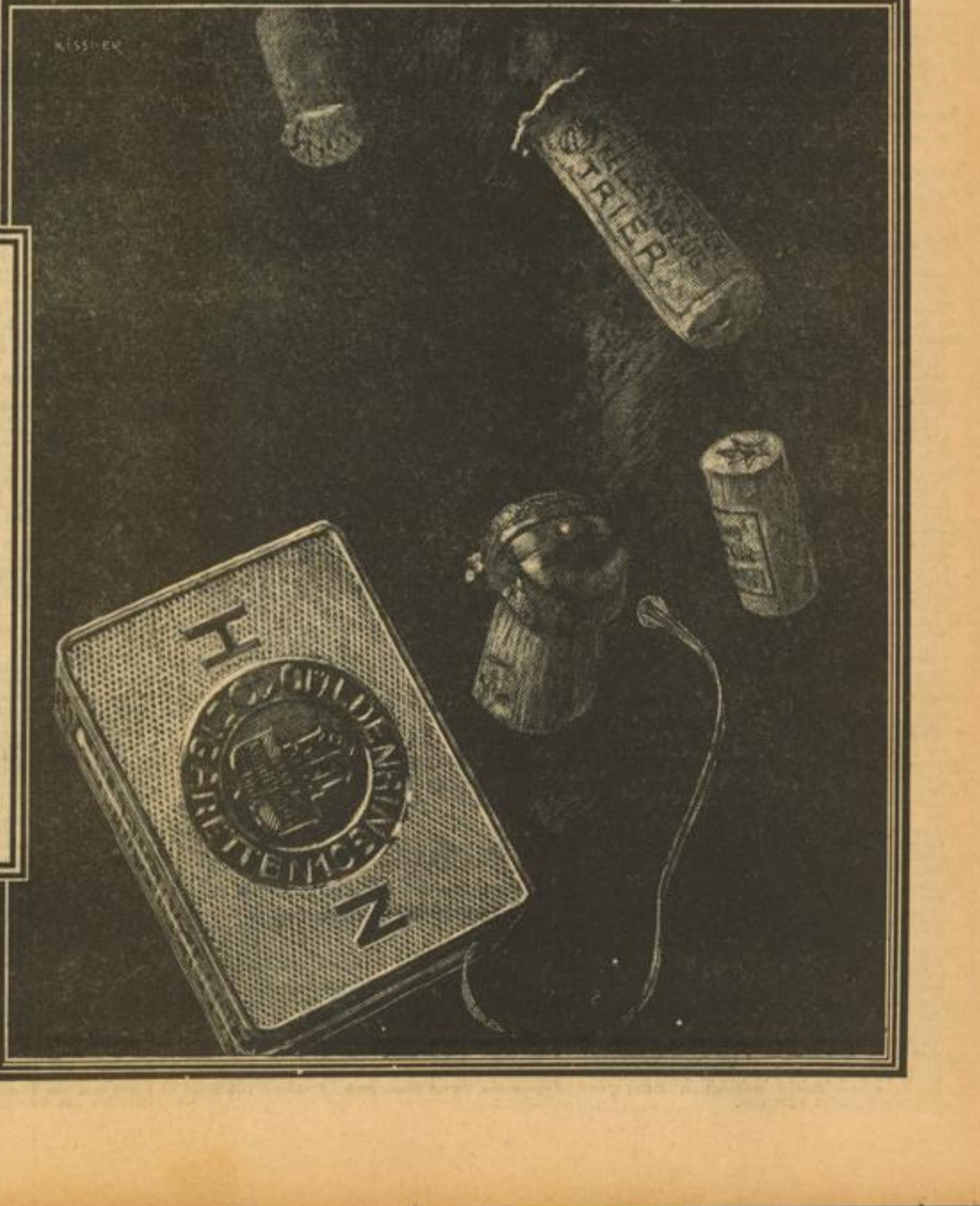
Anmeldungen können nur noch bis Montag, 15. April, erfolgen. Nach diesem Termin ist eine Beteiligung in Frage gestellt.

ungen boten den Schutz des Vater...
den 2. J. der Ein...
n nach ihrer Heim...
die sich im Gebiet...
sch in Ostpreußen...
bedr der Sowjet...
hart zeigte. Si...
andere Ansele er...
leugnen daß er...
ver angeworben...
Rativen, denn so...
nach Osten geht.



Wie der Wein braucht auch die Zigarette einen möglichst luftdichten Verschluss, denn auch sie wird ohne diesen Schutz schliesslich schal. Wenn ihre Feuchtigkeit verdunsten kann, gehen gleichzeitig die wertvollen Aromastoffe für immer verloren. Wir verpacken deshalb die *Güldenring* in abgedichtete Tropen-Packungen, damit ihre Frische und alle Feinheiten ihrer Macedonen-Mischung erhalten bleiben.

Güldenring
4 Pf.
Mit Goldmündstück






Theater-Rundschau



Shakespeare fällt durch / von Hannes Stiebert

Echon das verschörnkelt, handgeschriebene Plakat links vom Eingang erregte Daniel Borgia's Mißfallen. Er tupfte mit seinem kühnlichen Daumen darauf:

„Leben, Schicksal und Tod des hervorragenden englischen Königs Lear, von dem berühmten Dichter W. Shakespeare unter Mitwirkung erster Kräfte unserer hauptsächlichsten Theater.“

Dann folgte das Personenverzeichnis. Daniel Borgia meinte noch: „Was heißt hier übrigens berühmter Dichter? Wer hat je von diesem Shakespeare etwas vernommen? Ja, wenn es von Petöfi, Krany oder Hördösmariv wäre, das wären alles vernünftige Leute! Aber dieser Schafkel! Wer kennt ihn? Ge?“

Die Aufführung fand im einzigen, größeren Saal der Dorfschenke statt, die Komödiantentruppe war am Vormittag hier eingetroffen und wollte nun noch am gleichen Abend zeigen, was sie konnte. Sie bestand aus zwei weiblichen und zwei männlichen Mitgliedern. Aber diese geringe Zahl der Darsteller versuchten Herr Stolzenberg und seine Truppe durch künstlerischen Eifer aufzuwiegen. Stolzenberg übernahm selbst die Rolle des Königs, sein Freund und Dramaturg Wairinger mußte die Herzöge von Cornwall und Alban verkörpern. Hingegen übernahm der Direktor neben der Hauptrolle auch noch die Rollen des Grafen Gloster und Edmunds, des verworfenen Bastards. Die zwei weiblichen Mitglieder der Truppe, Fräulein Lisa und Fräulein Klonta, spielten die

drei königlichen Töchter. Man sieht, die Aufgäbe, die sie sich stellten, war keine geringe.

Der Saal war ziemlich gefüllt. Am einen Ende hatten Stolzenberg und seine Leute ein Podium errichtet, vor dem ein alter, vielgeflickter Vorhang hing. Gegen neun Uhr abends husteten und drummeten bereits etwa dreißig Bauern im halbdunklen Saal. Manche hatten ihre Frauen und Kinder mitgebracht. Daniel Borgia und Pettinger saßen in der vordersten Reihe. Die langschäftigen Stiefel breit von sich gestreckt, lagen sie da in tödlicher Langeweile. Endlich ertönte irgendwo ein Glockenzeichen, und der Vorhang fuhr mit einem Knall in die Höhe. (Das war nicht beabsichtigt. Doch Wairinger, der die Schür bediente, stolperte in Glosters hohen Reistiefeln über einen Balken und fiel der Länge nach hin.) Dann ging es los. Mit Blitzesschnelle rollten Akt auf Akt, Szene um Szene vorbei, und Lear irrte bereits wahnsinnig in finsterner, stürmischer Nacht umher (von wenigen, unsichtbaren Getreuen begleitet), als Pettinger Daniel schüchtern anrief:

„Run!“
„Widdmann!“ knurrte Daniel, edelich erboßt. „Schließlich hat er doch hundert Ritter, hundert Soldaten! Ich an seiner Stelle würde es diesen mihtratenen Töchtern schon zeigen, Aber der redet ja nur in einem fort! Das ist gar kein richtiger König!“
„Um“, flüchelte Pettinger. „Da stimmt was nicht, Gebatter. Die Qualitäten nur immer von Soldaten, in Wahrheit ist kein einziger da. Die schwindeln uns hier was vor — für unser gutes Geld!“

Daniel murkte nur als Antwort. Im Grunde verhielten sich die Bauern küll und ließen alles ziemlich geduldig über sich ergehen. Aber als nach einer Stunde immer noch nichts geschah, was sie als lebenswert empfunden hätten, wurden sie langsam unruhig. Einige begannen mit den Füßen zu scharrren. Daraufhin strich der geistesgegenwärtige Dramaturg Wairinger die dazwischen liegenden Szenen und ließ kurz entschlossen einen Zweikampf zwischen Edmund und Edgar steigen. Das Schwertergeräusch beruhigte die Zuschauer ein wenig. Trotzdem fischerte jemand im Saal.

Das Stück näherte sich seinem Ende. Pettinger äußerte Daniel gegenüber die stille Hoffnung, es sei nicht ausgeschlossen, das noch alles wenigstens zu einem vernünftigen Ende läme und der alte König, vom Wahnsinn befreit, wieder in seine Rechte eingesetzt werden würde. Schließlich hatte er ja noch die treue, aufopfernde Tochter Cordelia, von deren Güte er sich ja inzwischen überzeugt haben dürfte.

Aber es nützte nichts, und auch Cordelia mußte daran glauben. Da wurde Daniel Borgia zornig. Er sprang auf und brüllte, zur Szene gewandt: „Verdamnte Würderbandel! Ruß denn hier alles herben!“

Damit war das Signal zum beginnenden Aufruhr gegeben. Die Leute im Zuschauerraum begannen, mit den Füßen zu trampeln. Aber noch einmal rettete Stolzenberg die Situation, indem er einfach Cordelia aus eigener Machtvollkommenheit wieder auferstehen ließ. Um Lear und den Zuschauern eine Freude zu bereiten. Als er aber, unglücklich, dem Paktos Lear'schen Schmerz zu entsagen, auch weiterhin jammernde Reden hielt, war es um die Geduld der Zuschauer geschehen, und sie mach-

ten einen Hörenärm. Die zwei Schauspieler hinter dem nunmehr gefallenen Vorhang hielten dies — mein Gott, sie waren Künstler — für Weisheit. Sie berieten flüsternd und dann sprang Wairinger, von Stolzenberg geführt, vor den Vorhang, reichte stolz die Brust heraus und verneigte sich. Stolzenberg zeigte auf ihn:

„Gefallen Sie, daß ich Ihnen Herrn Shakespeare vorstelle, den Schöpfer dieses Stückes!“
Einen Augenblick herrschte drückende Stille im Saal. Dann sprang Daniel Borgia mit zornig wedelndem Schnurrbart auf das Podium, erwischte den strampelnden Shakespeare beim Rockragen und zerrte ihn in den Zuschauerraum hinauf. Es regnete Pfiffe, und im gewaltigen Lärm rief Daniel Borgia, alle überbrüllend, immer wieder:

„Dieser verdamnte Schafkel, so einen Dreck zu dichten! Pfui Deibel!“
Und er streckte die Hand aus, um den völlig niedergebroschenen Dichter bei den Haaren vom Boden hochzuziehen. Auch die Bauern rühten zum zweiten Angriff vor. Aber jetzt hatte Wairinger genug bekommen. Er schrie mit hoher, quälender Stimme:

„Ich bin nicht Shakespeare! Ich bin gar nicht Shakespeare!“
Nun ließ Daniel Borgia seinen Haarschopf los. Er trat zurück, spuckte noch einmal aus und sagte: „Dein Glück!“
Der Saal leerte sich, aus der hintersten Ecke näherten sich, furchtbar schleichend, die Damen Klonta und Lisa nebst Stolzenberg, dem Direktor. Die Sessel waren durcheinander geworfen, Staubwolken schwebten im Saal und in der Mitte des Raumes lag, einsam und zerraut, den Kopf in die Hände geklückt, der durchgefallene Shakespeare — ein Wärtner der Kunst.

Theater-Spielplan vom 14. bis 23. April 1935

Im Nationaltheater:

Sonntag, 14. April: Miete E 19: „Der Gänßling“, Oper von Rudolf Wagner-Kregenz. Anfang 19.30 Uhr, Ende 21.45 Uhr.
Montag, 15. April: Für die NS-Kulturgen. Ludwigshafen Abt. 5-6, 51, 53, 405-419, 429, 451-492, 501-502, 521-525, 905-909, Gruppe F Nr. 815-817 u. Gruppe B: „Die Zauberflöte“ Oper von W. A. Mozart. Anfang 19.30 Uhr, Ende gegen 22.30 Uhr.
Dienstag, 16. April: Miete H 18: Zum letzten Male „Schwarzmann u. die Magd“, Schauspiel von Walter Erich Schäfer. Anfang 20 Uhr, Ende nach 22.30 Uhr.
Mittwoch, 17. April: Miete A 20, Sondermiete A 10: „Undine“, Oper von Ab. Lortzing. Anfang 19.30 Uhr, Ende 22.30 Uhr.
Donnerstag, 18. April: Miete D 21: „Don Carlos“ von Schiller. Anfang 19.30 Uhr, Ende gegen 22.45 Uhr.
Freitag, 19. April: Geschlossen.
Samstag, 20. April: Miete C 19: Festvorstellung zum Geburtstag des Führers und Reichskanzlers Adolf Hitler: „Der Kaiser und der Löwe“, Schauspiel von Walter Erich Schäfer. Anfang 19.30 Uhr, Ende etwa 22.30 Uhr.
Sonntag, 21. April: Miete H 19, Sondermiete H 10: „Die Weistertinger von Nürnberg“, von Richard Wagner. — Eintauch von Gutscheinen aufgehoben. — Anfang 18 Uhr, Ende gegen 23 Uhr.
Montag, 22. April: Miete G 21: „Der goldene Vierziger“, Operette von Walter B. Goerge. — Eintauch von Gutscheinen aufgehoben. — Anfang 20 Uhr, Ende gegen 22.30 Uhr.

Dienstag, 23. April: Miete E 20, Sondermiete E 10: „Der Kaiser und der Löwe“, Schauspiel von Walter Erich Schäfer. Anfang 19.30 Uhr, Ende etwa 22.30 Uhr.

Im Neuen Theater im Rosengarten:

Sonntag, 14. April: „Saat und Ernte“, Schauspiel von Hans Kullerter. Anfang 20 Uhr, Ende 22.15 Uhr.
Dienstag, 16. April: Zum ersten Male: „Sau-Rud“, Lustspiel von Paul Vulpius und Ralph Arthur Roberts. Anf. 20 Uhr, Ende etwa 22 Uhr.
Mittwoch, 17. April: „Der Mann mit den grauen Schläfen“, Lustspiel von Leo Lenz. Anfang 20 Uhr, Ende 22 Uhr.
Donnerstag, 18. April: Für die NS-Kulturgen. Mannheim Abt. 101-103, 120-123, 221 bis 223, 307-309, 336-344, 374-377, Gruppe D Nr. 1-400, Gruppe E Nr. 1-600: „Der Freischütz“, Oper von Carl Maria von Weber. Anfang 20 Uhr, Ende 22.45 Uhr.
Freitag, 19. April: Für die NS-Kulturgen. Mannheim Abt. 139-141, 159, 224-228, 261-262, 348-350, 356, 359, 361 bis 363, 367-369, 504-506, 519-520, 524-533, 549-550, 560, 569-570, 589-590, 594 bis 597, Gruppe D Nr. 1-400, Gruppe E Nr. 1-600: „Sau-Rud“, Lustspiel von Paul Vulpius und Ralph Arthur Roberts. Anfang 20 Uhr, Ende 22 Uhr.

Städtisches Theater Heidelberg

Sonntag, 13. April: M. Pr., Preisgruppe 4; zum letzten Male: „Liedland“, Musikdrama in einem Vorspiel und zwei Aufzügen. Musik von Eugen d'Albert. Anfang 20 Uhr, Ende 22.15 Uhr.
Sonntag, 14. April: M. Pr., Preisgr. 4; zum letzten Male: „Die Fledermaus“, Operette in 3 Akten, Musik von Johann Strauß. Anfang 20 Uhr, Ende 23 Uhr.

Alles zum behaglichen Heim
im
TELKAMPHAUS
Wohnungs-Einrichtungen
Wohn. 0, 3, 1 (Kunststr.) - Heidelberg, am Bismarckpl.
Kein Osterwunsch ohne Honesstraße von
Telephon 28946 **Kocher, O 5, 3**

16.3 bis 06.3
LEDERWAREN
Mutter kauft zum Osterfest Hasen, Eier u. Pralinen mitfeinsten Füllungen bei **Greulich N 4, 13**

Wellenreuther
am Wasserturm
Das behagl. Konditor-Kaffee in schönster Lage Mannheims Reichhaltige Auswahl in **OSTER-GESCHENKEN** Sonntag Frühkonzert

Moderne Werkstätte für Plissee aller Art Dekatur Kantearbeiten Hobsaum Biesen Stickerei Spitzen einkurbeln Stoffknöpfe usw.

Erstes Mannheimer Linoleumlegeschäft
Andreas Fink Wwe.
Mannheim - M 2, 3 - Tel. 26040

Verkaufsstelle für LYON
Modzeitschriften Schnittmuster
Inh. E. GOEDE
Mannheim, Qu 5, 1
Fernsprecher 32490

C. W. WANNER
M 1, 1 Nähe Sctioug
Feine Maßanfertigung

Längst schon hat im Wirtschaftsleben - Durch die Praxis sich ergeben, Daß ein Zeitungsinsert Stets Erfolg und Nutzen hat!

Uhren-Rail Mittelstraße 19
Reparaturen gut und billig

Klein-Anzeigen in das Blatt, das die meisten Leser hat!

Tuche
durch direkten Engros-Einkauf v. ersten Fabriken billiger Verkauf
Tuchhaus Fette
O 2, 2, 1
Paradeplatz neben Hauptpost

Wanzen
Für 100% ige Besetzung v. Ungeziefer das Fachgeschäft
Eberhardt Meyer
Collinstraße 10 Tel. 253 18 - 34 Jahre hier am Platze!

Qualität u. Preis
sind für jeden Möbelkäufer von ausschlaggebender Bedeutung, weil mit den ersparten Mitteln etwas anzuschaffen ist, das gut, schön und niedrig im Preis sein soll.
In unserer großen Verkaufsstelle
Mannheim, O 5, 1
zeigen wir Ihnen gerne ganz unverbindlich, wie man sich behaglich mit schönen Qualitätsmöbeln einrichten kann, ohne den Geldbeutel besonders zu belasten.
Süddeutsche Möbel-Industrie
Gebrüder Trefzger G.m.b.H.
Verkauf auch gegen Bedarfdeckungschein!

Feinste Sorten
China-, Ceylon- u. Indien-Tees
in jeder Geschmacksrichtung
J. Prophefer, A 3, 7 Fernruf 42873

Dinge, die man nicht tun sollte

**Gesundheitsschädigungen,
die sich vermeiden ließen**

Hygienische Unsitten des Alltags

Beim Niesen stets das Taschentuch vorhalten!



Schütze nicht mit dem Taschentuch abhaubend!

Es sind erst etwa 30 Jahre her, seit man die Bedeutung der Bakterien für unser Alltagsleben erkannte. Damals feierte zwar die Wissenschaft mit täglich neuen, epochemachenden wissenschaftlichen Großtaten aber zunächst eine verderbende Wirkung auf die breite Öffentlichkeit aus. Viele Menschen lebten in dauernder Furcht vor den eben erst bekannt gewordenen Bakterien, man fürchtete sich ständig von Millionen unsichtbarer Feinde verfolgt und glaubte, mit jedem Atemzug den Tod einzunehmen oder mit jedem Bissen die fürchterlichsten Krankheits-erregere zu verschlucken. Glücklicherweise sind wir heute über diese Zeit der übertriebenen Bakterienfurcht hinaus — aber ebenso falsch wie die übertriebene Angst ist der erhaunliche Leichtsin, mit dem immer noch tagtäglich gegen die einfachsten und selbstverständlichsten Regeln der Hygiene verstoßen wird. Unsere Bilder stellen einige gesundheitsgefährliche Situationen dar, in die sich alltäglich viele Menschen völlig überlässigerweise begeben. Gerade jetzt, da die Grippe und andere infektiöse „Erfältungskrankheiten“ wieder einmal geradezu epidemisch auftreten, ist es besonders wichtig, alle diese Unsitten zu vermeiden; an dem außerordentlichen Ansehen der Krankheitsweisse sind zum großen Teil mangelnde Vorsicht und labr-

lässiges Verhalten gegenüber den Regeln der Hygiene schuld!

Bekanntlich stellen die Bakterien keineswegs die einzige Ursache für die Entstehung von Infektionskrankheiten dar, es geddrt vielmehr noch eine besondere Veranlagung des Menschen dazu — sonst dürfte ja es in der Großstadt, wo jeder Kubikmeter Luft ungefähr tausend Keime enthält, überhaupt keine gesunden Menschen mehr geben. Immerhin muß man aber wissen, daß im schmutzigen Strahenschlauch und vor allem in den feinsten Tröpfchen, die jeder Mensch beim lauten Sprechen, bei beständigem Ausatmen (Husten, Niesen!) über zwei Meter weit in seine Umgebung „hinausschleudert“, oft so viele Krankheitserreger enthalten sind, daß auch der „gesündeste“ Mensch gegen sie nicht gefeit wäre. Es hat daher seinen guten Grund, wenn man alles Aufwirbeln von Staub vermeiden oder beim Niesen wenigstens das Taschentuch vorhalten soll. Durch wissenschaftliche Untersuchungen wurde festgestellt, daß solche versprühten Keime eine halbe Stunde lang in der Luft schweben und umherfliegen können, bevor sie zu Boden sinken!



Niemals mit Handschuh essen!



Nicht besser sieht es mit der weit verbreiteten Gewohnheit, Gräser oder Getreidehalme in den Mund zu nehmen, trotzdem diese Handlung mit erheblichen Gefahren verbunden ist. An den scheinbar so harmlosen Halmen sitzt mitunter ein außerordentlich schädlicher Krankheitserreger, der sogenannte Strahlenpilz. Wenn man Wech das und gerade einen solchen mit Strahlenpilzen behafteten Grassalm erwischt, dann kann es zu der außerordentlich schweren und langwierigen „Asthmiforme“ (Strahlenpilzkrankheit) kommen, bei der sich im Körper eitrige Entzündungen und Geschwülste bilden.

Die Strahlenpilze hebeln sich besonders reichlich in Schleimhäuten an, von hier aus nimmt wahrscheinlich der ganze Krankheitsprozess seinen Ausgangspunkt. Das ist um so bemerkenswerter, als kranke Zähne überhaupt eine Gefahrenquelle ersten Ranges darstellen! Kariöse Zähne sind verunreinigt für schwere Allgemeinerkrankungen des Körpers, da sie in ihnen alle möglichen Bakterien — vom gewöhnlichen Eitererreger bis zum Tuberkelbazillus — mit besonderer Vorliebe aufhalten. Trotzdem behandeln viele Menschen ihr Gebiß mit erstaunlicher Gedankenlosigkeit; sie können keinen Gedanken daran verschwenden, daß sie ihren Mund zu zerhacken, und verschärfen und vernachlässigen auf diese Art dauernd ihr Gebiß — ohne an die Gefahren zu denken, denen sie sich damit aussetzen.

Unachtsames und unhygienisches Verhalten führt aber nicht bloß zur Verbreitung von Infektionskrankheiten, die durch Bakterien, Pilze und andere Parasiten hervorgerufen werden; durch ihre alltäglichen Unsitten erreichen es viele Menschen, daß sie vorzeitig altern und ihren ganzen Gesundheitszustand auf die Dauer schwächen und gefährden. In erster Linie sind hier die zahllosen kleinen Sünden zu nennen, die man sich beim Essen durch die gesundheitslich nicht einwandfreie Art der Nahrungsaufnahme zuschulden kommen läßt. Es entspricht dem nervösen haltenden Geist der heutigen Zeit, daß man sich oft nicht an regelmäßige Mahlzeiten gewöhnen kann — diese Tatsache ist für

das immer häufigere Auftreten von Magen- und Darmkrankungen außerordentlich bedauerlich! Unser Verdauungsapparat arbeitet am besten und gesündesten, wenn er sich einem bestimmten regelmäßigen Rhythmus anpassen kann; wenn er dagegen, wie es oft geschieht, lange Zeit nichts zu tun hat, dann wieder durch schnelles und haltiges Verschlingen viel zu heiß oder zu kalter Nahrungshofte gereizt und überanstrengt wird, so führt das auf die Dauer zu schweren Schädigungen. Magenstarre, Verdauungsstörungen usw. sind gewöhnlich die Folgen ungewöhnlicher Essgewohnheiten.

Eine der gefährlichsten Unsitten dieser Art stellt endlich das Küssen von Säuglingen und kleinen Kindern dar. Es ist in der Öffentlichkeit noch viel zu wenig bekannt, daß dadurch schwere Gesundheitsgefährdungen für das Kind entstehen können, vor allem ist hierbei an die nicht dem Krebs verbreitete Bakterien, die Tuberkelbazille, zu denken. Weit mehr Menschen, als man gewöhnlich annimmt, sind Träger von Tuberkulose-Bazillen, ohne es überhaupt zu ahnen. Erwachsene können in ihrer Mundhöhle ungezählte Tuberkelbazillen beherbergen, sie werden erst dann krank, wenn der Erreger in die Blut- und Lymphbahnen gelangt, aber kleine Kinder sind hochgradig empfänglich für die Infektion, und der natürliche Schutz der Mandeln und Tränen kann leicht durchbrochen werden. In London, beispielsweise im Hyde Park mit seinen Rinderhöfen, haben deshalb die Hutbänder die Aufschrift „Don't kiss me! (Küß mich nicht!)“. Bei uns kann man auf den Rinderhöfen häufig beobachten, wie eine alte Dame ein hübsches Kind in die Höhe hebt und abküßt. Jeder Vater und jede Mutter sollte darauf ausgehen, daß die gefährliche Küßerei bei ihren Kindern unterbleibt und wenn es eine jährlche Lante noch gern möchte!

Das ist eine „kleine Auswähl“ der verbreitetsten hygienischen Unsitten des Alltags — man sollte sie nicht allzu leicht nehmen, denn Fahrlässigkeit und Unkenntnis auf diesem Gebiet hat zum großen Teil für den mangelhaften Gesundheitszustand breiterer Volkskreise verantwortlich zu machen. Die Großtaten der modernen medizinischen Wissenschaft können ihre Wirkung und ihren Nutzen erst dann wirklich entfalten, wenn jeder einzelne sich und andere nicht dadurch in Gefahr bringt, daß er die von der modernen Hygiene aufgestellten Gebote mißachtet.

Dr. W. Martin.



Meine Kinder soll man nie auf den Mund küssen! Die praktischen Engländer pflegen deshalb den Säuglingen beim Ausfahren im Kinderwagen ein Band mit der Aufschrift „Don't kiss me!“ (Küß mich nicht!) an die Wägen zu heften.

Ein Zimmer für unsere Tochter

Als Reni vierzehn Jahre alt wurde, fühlten wir deutlich, daß die Zeit gekommen war, ihr ein eigenes Zimmer zu geben. Die Zeit der inneren Reifung sollte sie bewusst erleben können. Stille, Ruhe, äußere Ordnung schenken uns eine gute Unterstüfung, um auch innerlich zu einem Zustand der Geordnetheit geführt zu werden.

Mit vierzehn Jahren sind junge Mädchen oftmals ernster und gesammelter als ihre Mütter. Geistiges Leben beginnt sich in ihnen zu regen, was die Schule und das Elternhaus an Anregung geben, wird bewusst begriffen und selbstständig vertieft.

Wir hatten nur eine Kammer, die bis dahin Geräte und Koffer, die Leiter, Eimer und so weiter enthielt. Diese Gegenstände mußten, so bedauerlich das an sich war, in der Wohnung und auf den Boden verteilt werden. Renis Raum war jetzt wichtiger.

Die Kammer wurde hell tapeziert. Der Meter Tapete kostete 3 Pfennige. Es war ein leichtes mildes Grün, wir liebten die Tapete bis zur Decke ohne Borte oder Holzleiste. Die Zimmerdecke wählten wir nicht, sondern cremten

wir, das heißt, die Decke wurde leicht getönt. Da das Zimmer nur 1,75 Meter breit war, mußten wir ein Klappbett kaufen, das über Bewegungsraum blieb. Hochgeklappt verbleibt zwischen Wand und Bett ein kleiner Zwischenraum aus hygienischen Gründen. Ein Vorbau schließt bei Tage das Bett ab.

Über dem Bett ist in Länge des Bettes ein Bücherbord mit zwei Fächern übereinander angebracht. Diese Einrichtung war unentbehrlich. Alle Kulturbedürfnisse des Kindes sind mit diesem Bücherbord auf Jahre befriedigt. Sie kann die dicken guten Märchenbände darauf stellen und den ersten Klassiker, eine kleine Nase hat dazwischen Platz und das Kästchen mit Schmutz. Ein Tischchen zum Schreiben, Lesen, Träumen war notwendig, es wurde ihr gegeben.

Seitdem Reni ihr Zimmer hat, weiß ich, daß jedes Menschen Glück in seinem Heim beschloffen liegt. Daß man vornehmlich für sein Heim streben und leben soll, um friedlich und wohlwollend und gesammelt zu bleiben. Ich sehe es an dem Kind, an der größer werdenden Beständigkeit, an der freudigen Bereitschaft zur Ordnung und an dieser neuen stillen Geschlossenheit des Wesens.

Hise Deike.



Briefmarken sollte man niemals mit der Zunge befeuchten.

HB-Klischee 99

Modehaus Neugebauer Das Haus der Frau

MANHHEIM ANDEN FLANKEN

Die billigste Art der Warmwasserbereitung

Sie meinen, weil Sie eine Altwohnung haben ohne fließend warmes Wasser, darum müßten Sie auf diesen Komfort verzichten? Ja, das dachten wir auch einmal. Neidvoll hörten wir von unseren Bekannten aus den Neubauswohnungen, wie sie herrlich jeden Tag im Bade schlüpfen können. Weniger neidvoll hörten wir Bemitleidensworten aber die Höhe der umgelegten Gelder für den Warmwasserverbrauch, acht und neun Mark waren nichts Besonderes für einen Monat. Nein, da verzichteten wir nicht lieber, blieben bei unserem Samstagabend-Bad und sonst hieß es eben kalt gemulchen und kalt geduscht.

Aber eines Tages hatten wir einen Einsatz, es muß gesagt werden, einen männlichen Einsatz, der von der weiblichen Hälfte freudig gutgeheißen und genehmigt wurde:



Wir isolierten unseren Badeofen! Vorbedingung ist natürlich, daß man einen solchen in seinem Badezimmer stehen hat, aber das wird ja in Altwohnungen meistens der Fall sein. Eines Tages kam also von einer Heizungsfirma ein Mann, der unseren bis dahin leuchtend blauen Badeofen isolierte: erst

eine Schicht Kieselgur, dann kamen viele Meter Bandagen herum, bis der Badeofen ganz dick und rund geworden war. Er sah erst nicht gerade schön aus, aber wir kauften uns für wenig Geld eine blaue Oelfarbe und strichen den Badeofen dreimal hintereinander an, jedoch mußte er jedesmal dazwischen wieder gut trock-

nen, mindestens einen ganzen Tag lang. Er sah nun ganz manierlich aus.

Ja, wir hätten in der Folgezeit sogar über jeden äußeren Mangel hinweggesehen, denn der isolierte Ofen bewährte sich großartig! Morgens, wenn in den Zimmeröfen geheizt wurde, wurde mit dieser Schmutzarbeit auch gleich der Badeofen mitbesorgt: Asche herausgenommen, Papier, kleines Holz und vier Brettschichten übereinander geschichtet. Abends, ehe man zu Bett ging, wurde nur ein brennendes Streichholz an das Papier gehalten, die Ofentür zugemacht und die Sache ihrem Schicksal überlassen. Am nächsten Morgen — besonders im Winter, wenn es im Schlafzimmer so bitter kalt ist, — ja, da stand man noch einmal so gerne auf, denn man wachte, nun ist im Badezimmer wunderschön warm, und wenn man sich unter die Dusche stellt und den Warmwasserhahn aufdreht, da regnet's wohligh warm über einen. Mit der Zeit hatten wir bald heraus, wieviel Wasser wir zum Duschen verbrauchen durften, um gerade noch genügend warmes Wasser für die Abwäsche übrig zu behalten. Das Wasser vermischt sich nämlich nicht mit dem nachfließenden kalten im Badeofen, sondern das warme Wasser bleibt immer oben, gut zwei Stunden hintereinander kann man diesen Vorteil noch ausnützen. Jahrelang hat sich diese Einrichtung als zuverlässig, angenehm und zeitsparend erwiesen.

Und zum Schluß die Bilanz. Da stehen auf der einen Seite die Ausgaben: zwölf bis fünfzehn Mark die Isolation selbst, dann der Verbrauch von vier bis fünf Brettschichten und etwas Holz, acht Pfennige übersteigt das kaum. Man muß sich selbst ausprobieren, wie wenig Kohlen man braucht, damit das Wasser fast zum Kochen kommt. Rechnen wir also täglich acht Pfennige, so sind das im Monat 2,40 Mark. Ist das nun nicht fabelhaft billig? Wer es nachmachen will, der setze sich auch mit einer Heizungsfirma in Verbindung. Keiner wird es bereuen!

Erika Lingner.

Was der Rundfunk der Frau bringt...

Sonntag, den 14. April, Deutschlandsender: 14.00 Kinderfunkspiele, Dresden; 15.30 Kinderfunk, Frankfurt; 14.00 Kinderfunk, Königsberg; 10.40 So hören Kinder; 15.00 Stunde für die deutsche Frau, Leipzig; 14.25 Der beliebteste Chorbote; 19.00 Mutter und Kind, München; 15.30 Kinderfunk.

Montag, 15. April, Stuttgart: 8.35 Frauenfunk; 15.15 Tante Käthe erzählt, Deutschlandsender; 8.00 Morgenländchen für die Hausfrau; 9.40 Die Landfrau schallt sich ein; 15.15 Tierischfunk für Kinder, Berlin; 9.30 Küchenzettel und Kochanweisungen, Frankfurt; 15.15 Kinderfunk, Hamburg; 8.00 Für die Hausfrau, Köln; 16.30 Pflanzung einer deutschen Frau und Mutter, München; 9.35 Sätze für die Osterfeier; 15.00 Kinderturnen.

Dienstag, 16. April, Stuttgart: 15.15 Blumenstunde; 15.45 Tierstunde, Deutschlandsender; 8.00 Morgenländchen für die Hausfrau; 10.50 Fröhlicher Kindergarten; 15.15 Die deutsche Frau als Hüterin des Brautums; 15.40 Erzieherfragen, Berlin; 9.30 Für die Frau; 9.45 Eine Viertelstunde für die ganz Kleinen und ihre Mütter, Dresden; 16.05 Das deutsche Frauenfeld, Frankfurt; 15.15 Die deutsche Frau, Hamburg; 8.00 Für die Hausfrau, Köln; 8.30 Frauenturnen; 15.45 Laßt eure Kinder den Tisch decken und schlafen, Königsberg; 15.10 Kinderfunk; 15.35 Was können wir Frauen für unser Volk tun? München; 15.00 Stunde der Frau.

Mittwoch, 17. April, Stuttgart: 15.30 Kinderstunde, Deutschlandsender; 8.00 Morgenländchen für die Hausfrau; 9.40 Kinderturnen; 10.45 Fröhlicher Kindergarten, Berlin; 9.40 Spielturnen.

für Kinder; 16.30 Die Pfarrfrau, Dresden; 15.30 Kinderfunk, Hamburg; 8.00 Für die Hausfrau, Köln; 8.30 Frauenturnen; 8.50 Die Frau und ihr Heim; 15.00 Jungmädchen basteln für den Osterfest, Königsberg; 15.30 Jungmädchenstunde; 18.00 Deutsches Mädel, hör zu! Leipzig; 15.00 Für die Jugend, München; 9.35 Für die Hausfrau; 16.30 Kinderfunk.

Donnerstag, 18. April, Stuttgart: 8.35 Frauenfunk; 15.30 Was sagen uns Frauen unsere Ausstellungen? Deutschlandsender; 8.00 Morgenländchen für die Hausfrau; 9.40 Hauswirtschaft — Volkswirtschaft; 10.15 Volkstheater; 15.15 Deutsche Frauen jenseits der Grenze; 17.30 Wir Mädel singen, Berlin; 9.30 Eine halbe Stunde für die ganz Kleinen und ihre Mütter, Dresden; 16.15 Für die Mutter, Frankfurt; 15.15 Kinderfunk, Köln; 8.30 Frauenturnen; 8.50 Der Rumpel und seine Frau; 15.00 Kinderstunde, Königsberg; 9.35 Gemeinsame Arbeit mit jungen Hausfrauen; 9.50 Turnen für das Kleinkind, München; 15.40 Für die Frau; 16.30 Mädel erzählen von Land und Leute zwischen Ost- und Nordsee.

Samstag, 20. April, Deutschlandsender: 8.00 Morgenländchen für die Hausfrau; 10.15 Kinderfunkspiele; 10.50 Fröhlicher Kindergarten, Berlin; 8.30 Rührerstücke; 9.40 Spielturnen für Kinder, Dresden; 10.45 Fröhlicher Kindergarten, Hamburg; 8.00 Für die Hausfrau, Köln; 8.30 Frauenturnen; 10.10 Kindergarten, Königsberg; 15.30 Kinderfunk, Leipzig; 14.45 Kinderstunde.

Wenn die Sonne scheint

76177. Hier ist ein brauchbares Übergangsmantel aus hellem Wolstoff mit neuartigem Revers. Ein solch sportliches Modell mit Gürtel und einfachen Ärmeln ist sehr praktisch. Es paßt zu allen möglichen Kleidern und ist für Sport und Reite unentbehrlich. Bobach-Schnitt Größe I u. III. Erforderlich für Größe III: etwa 3,40 m Stoff 140 cm breit.

76179. Dieser Mantel aus Bouclé zeigt den neuen Jädheneffekt mit Stepperei. Der Stil dieses Modells ist ausgesprochen jugendlich und wird sicher viel Erfolg haben. Er wird mit einem Ledergürtel mit großer Metallschmalle getragen. Bis zur Taille Knopfschluß. Bobach-Schnitt Gr. O und II. Erforderlich für Gr. II: etwa 3,50 m Stoff 130 cm breit.

76271. Für die etwas härtere Dame ist dieses sommerlich wirkende Nachmittagskleid aus bezogen gepunkteter Seide zu empfehlen. Die ergänzende Hülle, eine Capjade, ist aus uni Seide. Bobach-Schnitt Größe II und IV. Erforderlich für Größe II zum Kleid: etwa 2,90 m Seide 96 cm breit; zum Mantel: etwa 1,80 m Stoff 130 cm breit.

76177

76179

76271

76273

Wir zeigen Ihnen heute an einigen hübschen Beispielen die verschiedenen Abwandlungen der Frühjahrsmode auf der Straße. Da ist vor allem der Mantel in neuen und reizvollen Variationen. Eine solche sportliche Form veranschaulicht unser Modell 76177 mit den breiten Revers und dem interessanten aufgedröpften Tragen. Der nebenstehende Mantel weist den beliebten Schödheneffekt auf, der durch die Stepparbeit noch betont wird. Sehr angezogen wirkt unser Modell 76182, das aus marineblauem Wolstoff gedacht ist und zur Ergänzung einfarbiger oder bedruckter Nachmittagskleider vorzüglich geeignet ist. Bemerkenswert ist der spitze Ausschnitt, der den farbigen Schal sehen läßt. Wenn die Sonne wärmer scheint und der Mantel zu warm wird, werden Sie sicher ein gutes Mantelkleid brauchen. Das Kleid 76271 ist praktisch und elegant. Es ist aus diagonal gestreiftem Wolstoff und in allen Frühjahrsfarben — Marine, Beige, Blaugrau und hellem Grün — zu empfehlen. Nebenstehend bringen wir noch ein reizendes Komplet: ein Kleid mit bunten Tupfen mit dem unentbehrlichen losen uml Mantel.

Bobach-Schnitte erhältlich bei: **Buchhandlung Franz Zimmermann, G 5, 1** an der Trinitatiskirche Fernsprecher 33267

Die neuen Frühjahrs-Stoffe in Seide, Wolle, Baumwolle. Vom Neuen das Gute! Das Schöne preiswert! **Hermann Fuchs** MANNHEIM-AN DEN PLANKEN



Schülerturnier des VfC „Phönix“

Fünfter Tag
Der achte Tag fand ganz im Zeichen der Vorklärung des Schülerturniers...

Phönix - 07 Mannheim 0:1

Sowohl für den Anhang als auch die Spieler der Phönixmannschaft war diese Niederlage etwas hart...

VfM - Redarau 1:0

Während VfM in der ersten Halbzeit im Feld den Ton ansah und auch in dieser Zeit kein Tor erzielt...

Am heutigen Samstag treffen Sandhofen - Garlenhadi (4.30 Uhr)

VfM - 07 Mannheim (5.30 Uhr)
zusammen. Die Sieger aus diesen Spielen bestreiten das Endspiel am kommenden Mittwoch.

Waldhof - Schweinfurt 0:5

Zu dem am Samstag um 17.30 Uhr auf dem Platz des VfM Mannheim stattfindenden Freundschaftsspiel treten die Gäste in folgender Aufstellung an:

Table with 3 columns: Position, Name, Club. Includes positions like Stürmer, Mittelfeld, Abwehr.

Das Mannheimer Sportpublikum wird von diesen gemeldeten Leuten vor allen Dingen Lang, Brunnhuber und Rühr unter die Lupe nehmen...

Neuer Segelflugretford für Frauen

Im Gelände von Nieder-Offelden bei Kirchhain (Bezirk Kassel) flog am Donnerstag die weibliche Sportlehrerin Martha Mendel im Segelflugzeug 11 Stunden und 28 Minuten...

Turnverein 1890 Ebingen Handballmeister

Nachdem das letzte Pflichtspiel gegen die DVV Leutershausen in vollem Wohlstand des Schiedsrichters nicht zustand kam...

Mannheimer Mai-Pferderennen

Der erste Kennungsauflauf für die großen Hauptrennen der drei Mannheimer Mai-Kennstage sowie für die Ausgleiche...

Stadt Mannheim" genannt, der 24 Unterschriften erhielt, wodurch den Besitzern die Wahl unter den 2 Tage voneinander liegenden schweren Jagdrennen erleichtert ist...

Entscheidungskampf um die Gaumeisterschaft im Bogen

Nach wochenlangen harten Kämpfen in Bezirk und Gau wird am kommenden Wochenende die Entscheidung um den Titel eines ersten Badischen Meisters im Bogen...

Freiburger stattgefundenen Vorkampf gezeigt. Die schlaggewaltige Freiburger Mannschaft verliert in jeder einzelnen Klasse über Kampferprobe...

Mannheim's ständige Vorkampfstätte, das „Kolpinghaus“, wird am Samstag wieder Austragungsort eines äußerst interessanten und abwechslungsreichen Kampfabends sein...

Zu den Rahmenkämpfen werden sich die Jugendlichen des Altersalters mit denen des 1. Ludwigshafener Bogenvereins messen...

Medica neunfacher Weltrekordmann

Die großartigen Leistungen der amerikanischen Schwimmer haben der vom Internationalen Schwimmverband (ISW) geführten Weltrekordliste ein stark verändertes Aussehen gegeben...

müller Gefahr, seinen Freistil-Weltrekord über 100 Yards zu verlieren. Medica ist jetzt der schnellste Schwimmer der Welt über folgende neun Strecken:

Triumph deutscher Eislaufkunst

Die Europameisterpaar im Eislauf, Marie Herber und Ernst Vaier, hat auf der Amerikafahrt unacadme Erfolge erlöst...

blick auf die Olympischen Spiele 1936 nicht verbleiben wird

W. Vogner erhält den Ehrenpreis Dr. Frick

Bekanntlich konnte der Sprunglauf anlässlich der Deutschen Wintersportmeisterschaften in Garmisch-Partenkirchen wegen des stürmischen Wetters nicht mehr zur Durchführung kommen...

425 Fahrer bei Berlin-Kottbus-Berlin

Eine Riesenbeteiligung weist das traditionelle Frühjahrstrafrennen Berlin - Kottbus - Berlin am kommenden Sonntag auf...

Finnische Olympia-Finanzierung

Mit riesigen Eifer beginnt das finnische Olympische Komitee, jetzt auch seine finanziellen Vorbereitungen für die Olympischen Spiele 1936 zu treffen...

Sportliches Gehen gestattet

Bei dem am letzten Sonntag in Berlin veranstalteten „Hindenburg-Gepäckmarsch“ hat es bekanntlich zahlreiche Disqualifikationen gegeben...

Petoutneur-Giorgetti gewonnen in Vals

Das Sechstagerrennen ganz überlegen mit drei Runden Vorsprung vor Hebbel-Thomas und Martinetti-Grimm...

HB-Vereinskalender

Table with 2 columns: Date, Event. Lists various sports events from April 13th to 21st.

Anordnung des Ortsgruppen

Einzelne Ortsgruppen sind in der Liste aufgeführt. Die Ortsgruppen sind in der Liste aufgeführt...

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Wirtschafts-Rundschau

Deutschland an der Spitze

Der Konjunkturverlauf im In- und Ausland

Finanzierung

Das finanzielle Gedeihen Deutschlands ist durch die internationale Kreditbewegung und den starken Anstieg der Währungsnoten der einzelnen Länder hervorzuheben. Besonders haben nach Untersuchungen des Instituts für Konjunkturforschung in dem letzten Vierteljahr (1935, Heft 1) über die Konjunktur in Deutschland und die in Russland in den letzten Monaten die Volkswirtschaften mit aufsteigender oder doch wenigstens bedauerlicher Konjunkturstärke, das Zeigergebnis. Eine einseitige Linie führt aber, was die Abwertung des besetzten Frankens im März 1935 und die jüngsten Angriffe auf den deutschen Gulden an. Die zwar energisch abgewiesenen Währungsänderungen sind nach allem Angesehen wirksam geblieben, sind nach allem Angesehen wirksam geblieben, sind nach allem Angesehen wirksam geblieben.

Der Weltmarkt liegt noch wie vor darnieder. Die internationalen Kreditbeziehungen sind schwach, das Gesamtansehen der Währungsnoten der einzelnen Länder hat sich nicht verbessert. Besonders haben nach Untersuchungen des Instituts für Konjunkturforschung in dem letzten Vierteljahr (1935, Heft 1) über die Konjunktur in Deutschland und die in Russland in den letzten Monaten die Volkswirtschaften mit aufsteigender oder doch wenigstens bedauerlicher Konjunkturstärke, das Zeigergebnis. Eine einseitige Linie führt aber, was die Abwertung des besetzten Frankens im März 1935 und die jüngsten Angriffe auf den deutschen Gulden an. Die zwar energisch abgewiesenen Währungsänderungen sind nach allem Angesehen wirksam geblieben, sind nach allem Angesehen wirksam geblieben, sind nach allem Angesehen wirksam geblieben.

Die Weltmarkt liegt noch wie vor darnieder. Die internationalen Kreditbeziehungen sind schwach, das Gesamtansehen der Währungsnoten der einzelnen Länder hat sich nicht verbessert. Besonders haben nach Untersuchungen des Instituts für Konjunkturforschung in dem letzten Vierteljahr (1935, Heft 1) über die Konjunktur in Deutschland und die in Russland in den letzten Monaten die Volkswirtschaften mit aufsteigender oder doch wenigstens bedauerlicher Konjunkturstärke, das Zeigergebnis. Eine einseitige Linie führt aber, was die Abwertung des besetzten Frankens im März 1935 und die jüngsten Angriffe auf den deutschen Gulden an. Die zwar energisch abgewiesenen Währungsänderungen sind nach allem Angesehen wirksam geblieben, sind nach allem Angesehen wirksam geblieben, sind nach allem Angesehen wirksam geblieben.

Die Weltmarkt liegt noch wie vor darnieder. Die internationalen Kreditbeziehungen sind schwach, das Gesamtansehen der Währungsnoten der einzelnen Länder hat sich nicht verbessert. Besonders haben nach Untersuchungen des Instituts für Konjunkturforschung in dem letzten Vierteljahr (1935, Heft 1) über die Konjunktur in Deutschland und die in Russland in den letzten Monaten die Volkswirtschaften mit aufsteigender oder doch wenigstens bedauerlicher Konjunkturstärke, das Zeigergebnis. Eine einseitige Linie führt aber, was die Abwertung des besetzten Frankens im März 1935 und die jüngsten Angriffe auf den deutschen Gulden an. Die zwar energisch abgewiesenen Währungsänderungen sind nach allem Angesehen wirksam geblieben, sind nach allem Angesehen wirksam geblieben, sind nach allem Angesehen wirksam geblieben.

Die Weltmarkt liegt noch wie vor darnieder. Die internationalen Kreditbeziehungen sind schwach, das Gesamtansehen der Währungsnoten der einzelnen Länder hat sich nicht verbessert. Besonders haben nach Untersuchungen des Instituts für Konjunkturforschung in dem letzten Vierteljahr (1935, Heft 1) über die Konjunktur in Deutschland und die in Russland in den letzten Monaten die Volkswirtschaften mit aufsteigender oder doch wenigstens bedauerlicher Konjunkturstärke, das Zeigergebnis. Eine einseitige Linie führt aber, was die Abwertung des besetzten Frankens im März 1935 und die jüngsten Angriffe auf den deutschen Gulden an. Die zwar energisch abgewiesenen Währungsänderungen sind nach allem Angesehen wirksam geblieben, sind nach allem Angesehen wirksam geblieben, sind nach allem Angesehen wirksam geblieben.

gestaltet

Das finanzielle Gedeihen Deutschlands ist durch die internationale Kreditbewegung und den starken Anstieg der Währungsnoten der einzelnen Länder hervorzuheben. Besonders haben nach Untersuchungen des Instituts für Konjunkturforschung in dem letzten Vierteljahr (1935, Heft 1) über die Konjunktur in Deutschland und die in Russland in den letzten Monaten die Volkswirtschaften mit aufsteigender oder doch wenigstens bedauerlicher Konjunkturstärke, das Zeigergebnis. Eine einseitige Linie führt aber, was die Abwertung des besetzten Frankens im März 1935 und die jüngsten Angriffe auf den deutschen Gulden an. Die zwar energisch abgewiesenen Währungsänderungen sind nach allem Angesehen wirksam geblieben, sind nach allem Angesehen wirksam geblieben, sind nach allem Angesehen wirksam geblieben.

Das finanzielle Gedeihen Deutschlands ist durch die internationale Kreditbewegung und den starken Anstieg der Währungsnoten der einzelnen Länder hervorzuheben. Besonders haben nach Untersuchungen des Instituts für Konjunkturforschung in dem letzten Vierteljahr (1935, Heft 1) über die Konjunktur in Deutschland und die in Russland in den letzten Monaten die Volkswirtschaften mit aufsteigender oder doch wenigstens bedauerlicher Konjunkturstärke, das Zeigergebnis. Eine einseitige Linie führt aber, was die Abwertung des besetzten Frankens im März 1935 und die jüngsten Angriffe auf den deutschen Gulden an. Die zwar energisch abgewiesenen Währungsänderungen sind nach allem Angesehen wirksam geblieben, sind nach allem Angesehen wirksam geblieben, sind nach allem Angesehen wirksam geblieben.

Das finanzielle Gedeihen Deutschlands ist durch die internationale Kreditbewegung und den starken Anstieg der Währungsnoten der einzelnen Länder hervorzuheben. Besonders haben nach Untersuchungen des Instituts für Konjunkturforschung in dem letzten Vierteljahr (1935, Heft 1) über die Konjunktur in Deutschland und die in Russland in den letzten Monaten die Volkswirtschaften mit aufsteigender oder doch wenigstens bedauerlicher Konjunkturstärke, das Zeigergebnis. Eine einseitige Linie führt aber, was die Abwertung des besetzten Frankens im März 1935 und die jüngsten Angriffe auf den deutschen Gulden an. Die zwar energisch abgewiesenen Währungsänderungen sind nach allem Angesehen wirksam geblieben, sind nach allem Angesehen wirksam geblieben, sind nach allem Angesehen wirksam geblieben.

Das finanzielle Gedeihen Deutschlands ist durch die internationale Kreditbewegung und den starken Anstieg der Währungsnoten der einzelnen Länder hervorzuheben. Besonders haben nach Untersuchungen des Instituts für Konjunkturforschung in dem letzten Vierteljahr (1935, Heft 1) über die Konjunktur in Deutschland und die in Russland in den letzten Monaten die Volkswirtschaften mit aufsteigender oder doch wenigstens bedauerlicher Konjunkturstärke, das Zeigergebnis. Eine einseitige Linie führt aber, was die Abwertung des besetzten Frankens im März 1935 und die jüngsten Angriffe auf den deutschen Gulden an. Die zwar energisch abgewiesenen Währungsänderungen sind nach allem Angesehen wirksam geblieben, sind nach allem Angesehen wirksam geblieben, sind nach allem Angesehen wirksam geblieben.

Das finanzielle Gedeihen Deutschlands ist durch die internationale Kreditbewegung und den starken Anstieg der Währungsnoten der einzelnen Länder hervorzuheben. Besonders haben nach Untersuchungen des Instituts für Konjunkturforschung in dem letzten Vierteljahr (1935, Heft 1) über die Konjunktur in Deutschland und die in Russland in den letzten Monaten die Volkswirtschaften mit aufsteigender oder doch wenigstens bedauerlicher Konjunkturstärke, das Zeigergebnis. Eine einseitige Linie führt aber, was die Abwertung des besetzten Frankens im März 1935 und die jüngsten Angriffe auf den deutschen Gulden an. Die zwar energisch abgewiesenen Währungsänderungen sind nach allem Angesehen wirksam geblieben, sind nach allem Angesehen wirksam geblieben, sind nach allem Angesehen wirksam geblieben.

Vorschau auf die Bauzeit 1935

Trotz Bedens der zahlreichen, mit Reichsmitteln geförderten Umbau- und Instandsetzungsarbeiten der Winter 1934/35 setzte der Baumarkt im Winter 1934/35 ein verhältnismäßig günstiges Aussehen. Die im Tiefbau verdrängten Leistungen im März 1935 überlegen mit rund 100.000 die Zahl vom März 1934. Auch die Zahl der Kraftfahrzeuge konnte nach dem verhältnismäßig kurzen Winter schon im Februar wieder um mehr als 50.000 erhöht werden. Lediglich im Hochbau fehlten - wie schon gesagt - in diesem Winter die durch Reichsmittel geförderten Umbau- und Instandsetzungsarbeiten, so daß der während der Winterperiode etwa 100.000 Bauarbeiter mehr als im Vorjahre beschäftigt waren.

durch kerrückende Wohnungen nicht voll gedeckt werden konnte. Auch ein erheblicher Wohnungsbedarf vorhanden ist, so ist für das Baujahr 1935 bei einem geschätzten Zugang von rund 400.000 Hausbauleistungen etwa mit einem Bedarf von 500.000 Neubauwohnungen zu rechnen, da die zurzeit im Bau befindlichen Wohnungen (91.000) nicht die Hälfte des überlagerten Bedarfs aus dem Jahre 1934 decken dürften.

Entscheidend für die künftige sozialpolitische Struktur Deutschlands wird sein, wieviel Wohnungen von diesem läßtlich anfallenden riesigen Bedarf als Mietwohnstätten oder als Eigentum aufgeführt werden können, denn es muß auf jeden Fall verhindert werden, daß das Zeitalter der Mietskasernen auch in den kommenden Jahrzehnten noch eine Fortsetzung erfährt. Das Reich hat als Vorbedingung getroffen, um durch großzügige Finanzierungen eine möglichst große Zahl von Mietwohnungen zu schaffen. Einmal wird hierfür der größte Teil der im Antriebswege bereitgestellten Mittel aus der Senkung der Gebäudeversicherungsprämien nutzbar gemacht werden. Ferner die 50 Millionen, die von den Mitteln der Gebäudeversicherung abgenommen werden. Das Reich ist ferner bemüht, den Wohnungsbau durch die sog. Wohnungslosengesetzgebung zu fördern, indem es die Baukosten für die Bauarbeiten (im Betrag bis zu 20 Millionen RM.) weiter zu fördern. Auch durch Vereinfachung des Bau- und Steuerrechts, sowie durch die Verwirklichung des Grundbesitzes im Bau- und Steuerrechts soll der Wohnungsbau angeregt werden.

Blender

Das finanzielle Gedeihen Deutschlands ist durch die internationale Kreditbewegung und den starken Anstieg der Währungsnoten der einzelnen Länder hervorzuheben. Besonders haben nach Untersuchungen des Instituts für Konjunkturforschung in dem letzten Vierteljahr (1935, Heft 1) über die Konjunktur in Deutschland und die in Russland in den letzten Monaten die Volkswirtschaften mit aufsteigender oder doch wenigstens bedauerlicher Konjunkturstärke, das Zeigergebnis. Eine einseitige Linie führt aber, was die Abwertung des besetzten Frankens im März 1935 und die jüngsten Angriffe auf den deutschen Gulden an. Die zwar energisch abgewiesenen Währungsänderungen sind nach allem Angesehen wirksam geblieben, sind nach allem Angesehen wirksam geblieben, sind nach allem Angesehen wirksam geblieben.

Das finanzielle Gedeihen Deutschlands ist durch die internationale Kreditbewegung und den starken Anstieg der Währungsnoten der einzelnen Länder hervorzuheben. Besonders haben nach Untersuchungen des Instituts für Konjunkturforschung in dem letzten Vierteljahr (1935, Heft 1) über die Konjunktur in Deutschland und die in Russland in den letzten Monaten die Volkswirtschaften mit aufsteigender oder doch wenigstens bedauerlicher Konjunkturstärke, das Zeigergebnis. Eine einseitige Linie führt aber, was die Abwertung des besetzten Frankens im März 1935 und die jüngsten Angriffe auf den deutschen Gulden an. Die zwar energisch abgewiesenen Währungsänderungen sind nach allem Angesehen wirksam geblieben, sind nach allem Angesehen wirksam geblieben, sind nach allem Angesehen wirksam geblieben.

Das finanzielle Gedeihen Deutschlands ist durch die internationale Kreditbewegung und den starken Anstieg der Währungsnoten der einzelnen Länder hervorzuheben. Besonders haben nach Untersuchungen des Instituts für Konjunkturforschung in dem letzten Vierteljahr (1935, Heft 1) über die Konjunktur in Deutschland und die in Russland in den letzten Monaten die Volkswirtschaften mit aufsteigender oder doch wenigstens bedauerlicher Konjunkturstärke, das Zeigergebnis. Eine einseitige Linie führt aber, was die Abwertung des besetzten Frankens im März 1935 und die jüngsten Angriffe auf den deutschen Gulden an. Die zwar energisch abgewiesenen Währungsänderungen sind nach allem Angesehen wirksam geblieben, sind nach allem Angesehen wirksam geblieben, sind nach allem Angesehen wirksam geblieben.

Das finanzielle Gedeihen Deutschlands ist durch die internationale Kreditbewegung und den starken Anstieg der Währungsnoten der einzelnen Länder hervorzuheben. Besonders haben nach Untersuchungen des Instituts für Konjunkturforschung in dem letzten Vierteljahr (1935, Heft 1) über die Konjunktur in Deutschland und die in Russland in den letzten Monaten die Volkswirtschaften mit aufsteigender oder doch wenigstens bedauerlicher Konjunkturstärke, das Zeigergebnis. Eine einseitige Linie führt aber, was die Abwertung des besetzten Frankens im März 1935 und die jüngsten Angriffe auf den deutschen Gulden an. Die zwar energisch abgewiesenen Währungsänderungen sind nach allem Angesehen wirksam geblieben, sind nach allem Angesehen wirksam geblieben, sind nach allem Angesehen wirksam geblieben.

Das finanzielle Gedeihen Deutschlands ist durch die internationale Kreditbewegung und den starken Anstieg der Währungsnoten der einzelnen Länder hervorzuheben. Besonders haben nach Untersuchungen des Instituts für Konjunkturforschung in dem letzten Vierteljahr (1935, Heft 1) über die Konjunktur in Deutschland und die in Russland in den letzten Monaten die Volkswirtschaften mit aufsteigender oder doch wenigstens bedauerlicher Konjunkturstärke, das Zeigergebnis. Eine einseitige Linie führt aber, was die Abwertung des besetzten Frankens im März 1935 und die jüngsten Angriffe auf den deutschen Gulden an. Die zwar energisch abgewiesenen Währungsänderungen sind nach allem Angesehen wirksam geblieben, sind nach allem Angesehen wirksam geblieben, sind nach allem Angesehen wirksam geblieben.

Verbot über Schlachtwahnausfuhr aus Saarland und Pfalz

Die Ausfuhr von Schlachtwahnen aus dem Saarland und der Pfalz ist ab dem 1. April 1935 untersagt. Dieses Verbot soll die Versorgung der Bevölkerung mit Fleisch sicherstellen und die Ausfuhr von Schlachtwahnen in andere Länder verhindern.

Getreide

Wochenbericht vom Mannheimer Getreidegroßmarkt

Am Mannheimer Getreidegroßmarkt haben sich im Vergleich zur Vorwoche keine großen Veränderungen ergeben. Die Marktlage ist im allgemeinen ruhig bis ruhig angedeutet. Am Brotgetreidemarkt herrscht bei den Weizenmärkten weiterhin recht unangenehm, wenn auch in den mitteldeutschen Weizen-Herküften das Angebot sich vermindert hat. Soften, Zonen, Zücker und Franke Weizen waren zudem nur mit Mangelangeboten oder in Verbindung mit norddeutschen Weizen, wofür die Wäbsten jedoch kein Interesse bekunden, wie sie auch ebenso wenig gewollt waren. Aufseher zu zahlen, so daß sich die Umsätze

Metalle

Metalle. Berlin, 12. April. Kupfer, Tendenz fester. April, Mai, Juni 38,25 nom. Br., 38,25 G.; Juli 42,50 G.; August 43,50 G.; September 44 G.; Oktober 44,50 G.; November 45 G.; Dezember 45,50 G. Eisen, Tendenz fester. April, Mai, Juni 16 nom. Br., 16 G.; Juli bis Dezember 18,50 G. Aluminium, Tendenz fester. April, Mai, Juni 21,50 nom. Br., 21,50 G.; Juli 22,50 G.; August 23,50 G.; September 24,50 G.; Oktober 25,50 G.; November 26,50 G.; Dezember 27,50 G. Zinn, Tendenz fester. April, Mai, Juni 16 nom. Br., 16 G.; Juli bis Dezember 18,50 G. Silber, Tendenz fester. April, Mai, Juni 21,50 nom. Br., 21,50 G.; Juli 22,50 G.; August 23,50 G.; September 24,50 G.; Oktober 25,50 G.; November 26,50 G.; Dezember 27,50 G. Gold, Tendenz fester. April, Mai, Juni 16 nom. Br., 16 G.; Juli bis Dezember 18,50 G.

Anordnungen der NSDAP

- Anordnungen der Kreisleitung
In alle Ortsgruppen der Stadt- u. Landgebiete!
Anordnungen der Kreisleitung
In alle Ortsgruppen der Stadt- u. Landgebiete!
Anordnungen der Kreisleitung
In alle Ortsgruppen der Stadt- u. Landgebiete!

- Sämtliche Führerinnen des Untergaus 171
Sämtliche Führerinnen des Untergaus 171
Sämtliche Führerinnen des Untergaus 171
Sämtliche Führerinnen des Untergaus 171

Besucht die Baumblüte in

Weisenheim am Sand (Pfalz)

Mitten im Garten Deutschlands - im Herzen des Edelobstbaugebietes der Pfalz gelegen / Größte edel- u. frühobstbautreibende Gemeinde Deutschlands / Bedeutende Stachelbeer- und Johannisbeer-, sowie Spargel- und Erdbeeranlagen / Von Beginn der Saison ab täglich Obstgroßmarkt / Seltene Blütenpracht zur Frühlingszeit
Station der Bahnlinie Ludwigshafen - Frankenthal - Freinsheim / Markierung: weiße Scheibe / Auskunft b. Verkehrsverein od. Bürgermeisteramt Weisenheim am Sand/Pfalz

Gold. Lamm

8 2, 14 J. Neumann

Sams- und Sonntag

Bockbierfest

Märzenbier (hell) aus der Brauerei Schrempf-Prinz, Karlsruhe

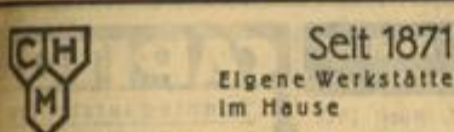
Kapelle Duddeldei - Stimmung

Weinhaus Dülch

Vorm. Böning Qu 4, 23 Tel. 28800

Es stimmt nicht, daß ich das Weinhaus Schluß ö. ernehme. Sie trinken nach wie vor in ehemaligen Böning meinen bekann- ten Pfälzer Naturwein. U. a. m. dieser Tage Anstich eines 1934er „Neustädter Guckinland“ für nur 28 Pf. das Viertel.

Heute Schlachtfest Fr. Zölich



C. HEISLER

JUWELIER

5 1, 4 Schloßhöhe

Nirgends billiger, schöner, reichhaltiger

Jos. Samsreither

Qu 4, 2 Telefon 22578

empfiehlt seine Spezial-Artikel

Josama-Bohnerwachs

fest und flüssig - sowie sämtliche Putzartikel zu den billigsten Preisen.

Goedecke-Waren helfen sparen!

Zum Osterputz:

- Kernseife weißgelb, Bruchgewicht 125 Gr. -.07
- Kernseife weiß, Bruchgewicht 200 Gr. -.12
- Schmierseife gelb, offen . . . Pfund -.25
- Schneurerlöcher Holz Stück ab -.20
- Schrubber Stück ab -.22
- Bürstbürteln Stück ab -.16

Unser Schläger!

Kernseife weißgelb, Bruchgewicht 500 Gramm -.25

Bodenwachs 500-Gr.-Dose ab -.38

Bodenbeize 500-Gr.-Dose ab -.44

Goda 10 Pfund -.53

Perlit, Vita, Zmi u. Gunlight-Fabrikate

Janiterleder Stück ab -.35

Billig und gut!

10 schöne Galsgewürzgurken 5 St. -.10

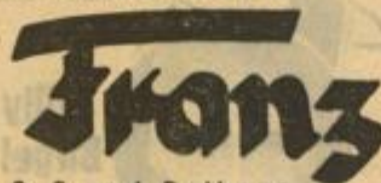
3 Proz. Rabatt!

Goederke G.m.b.H.

Verkaufsstellen: Friedrichsdorf, Sedenheim, Ladenburg, Weinsheim, Gernsbach, Birkenau.

Von Mund zu Mund

geht das Lob über unsere geschmackvollen, preiswerten Geschirre und Kristalle. Wenn Sie daher etwas Schönes suchen, gehen Sie zu



Paradeplatz O 2, 2 und Rathaus

Jeden Sonntagabend

TANZ

in den beliebten

Ballhausälen

1a Tanzorchester

Weinhaus Riehl

Original-Ausschank der Winzer-Vereinigung Freinsheim. Gemüthlicher Aufenthalt. Jeden Samstag, Montag, Donnerstag u. Freitag VERLÄNGERUNG (18 352 R)

Neuroviertel Café Gerstenmeyer

R 3, 5 Jeden Samstag, Montag, Donnerstag u. Freitag VERLÄNGERUNG

Neckartal T 1, 5

Jeden Samstag Schlachtfest

Achtung! Preisschießen

Den Schützen wird ein billiges Preisschießen angeboten: Eine Serie 3 Schuß 10 Pfennig - Schießabende: jed. Freitag, Samstag, Sonntag und Montag von 8 Uhr ab im Lokal 18330K „Württembergischer Hof“ G 5, 3 Veranstalter: Sparverein „Blick Auf“ geg. 1934

Wirtschaftseröffnung und Empfehlung

Bringen unserem Bekanntenkreis und unserer verehrl. Nachbarschaft zur Kenntnis, daß wir ab heute das bisher inengedachte Restaurant zum Paradies Schimperstraße 16 wieder übernommen haben.

Zum Ausschank kommen die besten Qualitätsbiere hell und dunkel sowie Fischchenbräu aus d. Brauerei Riegel bei Freiburg i. Br. Gut gebräuete Weiß- u. Rotweine. Eigene Schlachtung. Prima hausgemachte Würst. Gute Küche und sonstige Spezialitäten.

Das uns einstmals außerordentliches Vertrauen bitten wir uns wieder zuteil werden zu lassen und zu erheben

Mit deutschem Gruß Heil Hitler Ludwig Hofmann und Frau

NB. Sams ab u. Sonntag, Schlachtfest und Eröffnung mit Konzert!

Damenfriseur Koch

Im Rathaus am Paradeplatz

L 12, 16

Wiener Kaffee Linsner

am Suez-Kanal



Neugebauer

MANNHEIM AN DER PFLANZEN



Naturwein-Versteigerung

Am Freitag, 26. April 1935, mittags 1 Uhr, zu Ungheim im eigen. Kellereiverlag die

Ungsteiner Winzergenossenschaft

ca. 30 000 Liter 1934er Naturweine aus den besten Lagen von Ungheim. (18 368 R) Preisliste ab 17. und 17. April 1935 am Versteigerungsort im Versteigerungslokal. Siehe an den Orten.

Naturwein-Versteigerung

Am Freitag, 10. Mai 1935, mittags 1 Uhr im Saale der Winzergenossenschaft zu Bad Dürkheim werden aus dem Weinat von

Johann Georg Junstein, Bad Dürkheim, Henschelweger 232

ca. 2000 Liter 1933er, 20 000 Liter 1934er, sowie 2000 Flaschen 1933er und 1934er Naturweine, darunter feine Riesling, Gewürztraminer und Kabinett deffert und besserer Lagen von Bad Dürkheim und Ungheim versteigert.

Ort: Dürkheim, 17. April, Freitag, 8. Mai 1935, jeweils am Versteigerungsort im Rechenzimmer der Dürkheimer Winzergenossenschaft, jeweils von 9.30 Uhr vormittags. Weitere Auskunft und Listen durch das versteigernde Weinat.

Nicht nur Du..

auch Dein Nachbar soll das HB lesen. Sag's ihm mal. Du weisst ja: Den Nationalsozialisten erkennt man an der Zeitung, die er liest. Deshalb: Lest ALLE das HB

Kabarett Varietè LIBELLE

Versäumen Sie nicht

sich die letzten 3 Tage des ausgezeichneten Programms der ersten Aprilhälfte anzusehen! Samstag u. Sonntag, 4.15 Uhr: Nachmittags-Tee. Eintritt frei!

Parkhotel, Mannheim

Herrenbar // Täglich Musik

Hotelhalle mit Kaffee und Konditorei

SONNTAGS TANZTEE

Heidersbach i. Odenw.

Pension und Gasthaus „Zur Linde“

Auf dem Mosbach - Busen - herrliche Lage, umgeben von Wald und Wiesen, schöne Spazierwege an der reuschenden Elz - Erstklassige Küche, allerbeste Verpflegung - Eigene Landwirtschaft - Tagespreis bei 4 Mahlzeiten RM. 3,00



Wer bauen, kaufen, sich entschulden, oder die Zukunft seiner Kinder sichern will, erhält kostenlose Beratung in der Eigenheim - Schau Mannheim, R 1, 7 Durchgehend von 9 - 19 Uhr geöffnet. Eintritt frei. Verlangen Sie die wichtige Baumappte mit 50 Eigenheimen für 1.- RM

Wir haben uns vermählt

Leopold Leitwein

Schirmmeister im Stabe des Artillerie Führers III und Frau Greta geb. Edelmann

Oppeln / Oberschlesien Großsachsen

13. April 1935

Hch. Baumann, U 1, 7

Breite Straße im Hause Pilz

Das Lager zu billige Möbel

Spezialität: Schlafzimmer

Küchen und Rohmöbel

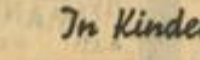
Mundlos voran! Kauft deutsche Nähmaschinen!

Sebastian Rosenberger

Nähmaschinen-Fachgeschäft - Mannheim, C 3, 20

Telefon 279-44 32124K

Eigene Reparaturwerkstätte für alle Systeme Entgegennahme von Bedarfsdeckungscheinen und Ehesstandsarbeiten.

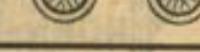


In Kinderwagen stets das Neueste zu

billigsten Preisen!

Kinderwagen-Reichardt

F 2, 2



Freinsheimer Baumblüte

vom 13. bis 22. April 1935

Dieses unübertreffliche Naturschauspiel besuchen alljährlich 10000 - e! Beste Verkehrsmöglichkeiten ■ Verstärkter Zugverkehr ■ Autos!

Ausschank garantiert naturreiner Weine in folgenden Gaststätten:

- Winzer-Verein Lindemannruhe
- Gasthaus „Zur Sonne“, L. Harm IV.
- Gasthaus „Drei Könige“, H. Hoffmann
- „Deutsches Haus“, L. Kullmann
- Gasthaus „Zum grünen Baum“, K. Neuschäfer
- Bahnhofwirtschaft G. Uhnel
- Wirtschaft „Zum Bahnhof“, F. Kronenberger
- Wirtschaft zum „Zeppelin“, M. Röth Witwe
- „Zum Rosengarten“, H. Hertlein
- Wirtschaft „Zum Obstmarkt“, J. Engel
- Weinstube L. Heiner
- Wirtschaft Joh. Ehrhardt
- Wirtschaft „Zur Krone“, Joh. Knödler

Napoleon • Mussolini • Werner Krauß
- ein Dreigestirn führender Namen -
beherrschen das historische Kolossal-Gemälde
Napoleons letztes großes Abenteuer

Künstlerische Oberleitung:
Dr. Ernst Hanfstaengl
Musik: **Dr. Giuseppe Becce**



HUNDERT TAGE
Kaiser-Schicksal des großen Korsen
mit
Werner Krauß als „Napoleon I.“
Gustaf Gründgens - der verschlagene Fouché -
Ed. v. Winterstein, P. Voß, H. A. v. Schlettow u. v. a.
2 Stund. ganz großer Schauspielkunst
Zuvor: „Ostern bei den Huzulen“ - Neueste BAVARIA-Woche
u. a. Hochzeitsfeierlichkeiten des Ministerpräsidenten Herrn Göring
■ Jugendliche ab 14. Lebensjahr Zutritt! ■
Beginn: Sa 3.00, 4.50, 6.55, 8.20; So 2.00, 4.10, 6.00, 8.15 Uhr

ALHAMBRA

1000 Freuden
Im festlich geschmückten
Hause bereiten Ihnen:

Gustav Fröhlich
als „Graf Colloredo“, der Abenteuer v. Venedig

Lida Baarova
die bildschöne, neue Entdeckung der UFA als bezaub. „Giocinta“

Willy Birgel
faszinierend als Mexikaner „Zubaran“

im grandiosen Ufa-Meisterwerk:
„Barcarole“
- Venetianische Liebesnacht -
Geheimnisvoller Titel, der lockt und verspricht!
Lustspiel: „Die rosarote Brille“
Rekord-Erldienst - Neueste DEULIG-UFA-Woche:
Groß-Aufnahmen der
Hochzeit Herm. Görings im Berliner Dom
Beginn: Wo 3.00, 5.30 und 8.10 Uhr; So 2.00 Uhr

SCHAUBURG
Berücksichtigt unsere Inserenten!

34er NATURWEINE
Bockenheimer
Sonnenberg
Riesling
Wacht. R. Schenk
Liter o. Gl. **85**,-
Wachenheimer
Schloßberg
Wingergesellschaft Wachenheim
Liter o. Gl. **1.10**
Wachenheimer
Neuberg
Natur-Rotwein
Liter o. Gl. **90**,-
STEMMER
O 2, 10

Möbelausstellung
von etwa
50 Schlaf- u. Speisezimmer
Eiche und poliert
RM. 293.- 325.-
RM. 475.- usw.

50 Küchen
natur-lasiert und
Eichenbein
RM. 165.- 190.-
RM. 215.- usw.
neueste Modelle
bei niedrigem Preis

Möbelhaus am Markt
Frieb & Sturm
nur **F 2, 4 b**
Ehestandsdarlehen

DER FILM DES FUHRERS



Triumph des Willens
Reichsparteitagfilm der NSDAP
Gefilmteitung u. Regie: Leni Riefenstahl
Morgen letzter Sonntag!
Heute um 3.00, 5.30, 8.30 Uhr
Heute abend findet auch eine Spätvorstellung statt. - Beginn 10.45 Uhr
Sonntag: 2.00, 4.15, 6.40, 8.50 Uhr

UNIVERSUM

National-Theater Mannheim
Samstag, den 13. April 1933
Bühnenstraße Nr. 244
Ritze G Nr. 20, Sondernstraße G Nr. 10
R-Z-Rufnummer: 2501/2502
a. Hb. Nr. 41-42 und 421-427
R-Z-Rufnumm. Hb. Nr. 182, 183
Wegen schwerer Erkrankung von Frau
König an Stelle von Herr Köster
und Herr Böwe.

Die Pfingstorgel
Eine bayerische Moritz von Nikolaus
Johannes Diptl. Musik v. Karl Zill,
Königs 19.30 Uhr. Ende des. 22 Uhr

CAPITOL
Sonntag letzter Tag
Das einzigartige Filmwerk
Rudolf Forster
Hohe Schule
Zeitungslesen ist Pflicht -
ohne Zeitung geht es nicht!

Große Nacht-Vorstellung
Heute, 10.50 abends
Marlene Dietrich
- raffinierte, bildschöne Spionin -
In dem
Welt-Erfolgs-Film



X 27 Spionage im Weltkrieg
2 Stunden Hochspannung!
Ein temporendendes, ungemein fesselndes Spionage-Schauspiel mit all seinen unbegrenzten Verschlagenheiten und Dämonen voller Intrigen und Abenteuer,
das Sie sehen müssen!
Marlene Dietrich ... einmalig wie immer! gefährliche Spionin! bezaubernde Abenteuerin!
Schauplatz: **Osterr. - Ungarn - Rußland**
Vorher: Neueste BAVARIA-Tonwoche

ALHAMBRA

Billige Wohnung!
für Brautleute

Schlafzimmer
formschönes
mod. Modell,
dunkle Tönung,
mit Friseurkom.
kompl.
nur **RM. 245.-**

Küche lasiert
Dübel, 160 cm,
m. Küll k. schön,
Modell m. Tisch,
2 Stuhl, 1 Hochk.
nur **RM. 135.-**

Matratzen, scho-
ner, Patentröste
Deckbetten
billigst!

Meyer & Hahn
R 3, 9/10
Ehestandsdarlehen

PHOTO-KINO
REIMANN
p 3, 7 d 3, 7

Zu Ostern



HÖHRNER Geschenke
Hörner-Harmonika
Schallplatten
1 x ferroparate
Lauten
Blockflöten

Heckel
O 3, 10
Kunelstraße

Magda Schneider **Theo Lingens**
W. Albach-Retty

Ein lustiges Spiel einer besseren
Idee u. einer beherrschenden Liebe

Die Katz im Sack
Sonntag letzter Tag!

PALAST u. GLORIA
THEATER PALAST
Anf. 4.00, 6.10, 8.20 Uhr - So. 2.00

Besuchen Sie das gemütliche
Familien-Café
„Platz 1“
Telefon 20 05 U 2, 2

Heute u. Sonntag **KONZERT**
in der schönen und gutgeführten Gaststätte
HÜTTE Qu 3, 4

Neu-Eröffnung! **Loreley** G7,31

Palmbräu - Ausschank
Friedensbier hell / Stutzer dunkel / die deutschen Edelbiere seit 1835
Naturreine Weine / Samstag Schloßfest

Nebenzimmer noch für einige Tage zu vergeben.

Wir bitten, uns das in unseren früheren Geschäften entgegengebrachte Vertrauen auch in unserem neuen Unternehmen zu bewahren.
Georg Arnold und Frau - „Der dicke Schorsch“

PALAST
Lichtspiele, J 1, 6, Breite Straße - Telef. 268 83

Die 2 letzten Vorstellungen
Heute mittag 2 Uhr
Sonntag 2 Uhr
Kassenöffnung 1.30 Uhr



bin ich mit einem neuen

Riesen-Programm
bestehend aus 14 Filmen
zum letzten Mal in Mannheim
10 Micky-Maus-Filme und 3 Lustspiele und 1 Heimatfilm.
Preise: Kinder 0.30 bis 0.60 Mk.
(Erwachsene 10 Pf. Zuschlag pro Platz)
Benutzen Sie unseren Kartenvorverkauf ab 4.00 Uhr täglich an der Tageskasse

Ausweisbilder
für alle Zwecke
3 Stück
von Mk. **1.50** an

Photo-Bechtel
O 4, 5 Strahlmarkt

Maler- u. Tünchergeschäft
Ko-tenvoranschlagkostenlos.
Blaumer's Nachf.
G 7, 12

Inserieren bringt Gewinn

Die lustige Filmoperette:
Polenblut
mit Anny Ondra
Jvan Petrovich
Hans Moser
Hilde Hildebrand
in der
SCALA
4.00 6.30 8.50

Schulranzen Schülermappe Brotbeutel
billigst bei
KARL SOTTA
Riedfeldstr. 38 - Tel. 300